



Vossloh Rolling Stock GmbH

Kiel

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

A. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell und Konzernstruktur

Vossloh Rolling Stock GmbH (nachfolgend: „VR“) zählt mitsamt den Tochterunternehmen (im Folgenden auch "VR Gruppe") zu den europäischen Marktführern rund um das Thema Traktion. Die wesentlichen Tätigkeitsbereiche sind hierbei neben der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von neuen Lokomotiven deren Vermietung, Instandhaltung und Versorgung mit Ersatzteilen sowie deren Aufarbeitung und das Gebrauchtlökgeschäft. Zu den Kunden zählen sowohl Staatsbahnen als auch private Betreiber, Leasinggesellschaften, Industrieunternehmen mit eigenen Werksbahnen und Konzerngesellschaften. Entsprechend besteht der Auftragsmix sowohl aus Losgrößen von mehreren Dutzend Lokomotiven als auch aus Einzelprojekten. Der Fokus liegt auf dem europäischen Markt und den Anrainergebieten sowie in geringerem Maße auch darüber hinaus.

Als Mutterunternehmen übernimmt VR verschiedene gesellschaftsübergreifende Aufgaben, wie zum Beispiel die strategische Planung, Finanzierungsaktivitäten und die Erbringung zentraler Unterstützungsfunktionen. Hauptsitz der Gruppe ist das Werk in Kiel mit der Produktion von neuen Lokomotiven als auch ein Großteil der Verwaltung und zentralen Dienstleistungen. Die Servicezentren in Moers sowie der Tochterunternehmen IMATEQ SAS in St. Pierre des Corps/Frankreich und IMATEQ Italia Sr.l. in Rivalta/Italien übernehmen die europaweite Ersatzteildistribution, die Organisation des mobilen Service sowie Werkstattleistungen.

Am 1. April 2023 führte eine gesellschaftsvertragliche Anpassung zu einer Gremienmehrheit und in deren Folge zur erstmaligen Beherrschung der IMATEQ SAS. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde die Gesellschaft at Equity bilanziert. Der Stimmrechtsanteil ist unverändert 55 %.

Die VR Gruppe gehört zum CRRC Zhuzhou Locomotives Co. Ltd, Zhuzhou/Volksrepublik China (nachfolgend „CRRC ZELC“) Konzern. CRRC ZELC wiederum ist Teil des CRRC (China Railway Rolling Stock Corporation) Konzerns, dem weltweit größten Hersteller von Schienenfahrzeugen. Mit dem CRRC ZELC Konzern bestehen Liefer- und Leistungsbeziehungen in den oben genannten Tätigkeitsbereichen. Insbesondere erfolgt eine gemeinsame Fokussierung auf hybride Antriebstechnologien und Erweiterungen des Produktportfolios für Schienenfahrzeuge sowie die Übernahme von Service- und Einkaufsfunktionen durch VR. Erste gemeinsame Fertigungsprojekte wurden im Geschäftsjahr begonnen.

2. Steuerungssystem

Zu den Kernelementen unseres Steuerungssystems gehören das monatliche Finanzberichtswesen nach IFRS auf Einzelgesellschafts- und Teilkonzernebene mit EBIT, Umsatz und Auftragsbestand als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sowie der laufend aktualisierten Jahresplanung und Planungen für die Folgejahre. Die Finanzplanungen und das Finanzberichtswesen unterliegen der regelmäßigen Überwachung der Gesellschafterin und des internen Controllings. Der bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikator ist der Krankenstand der Belegschaft.

3. Forschung und Entwicklung

Den Entwicklungsaktivitäten kommt innerhalb der VR Gruppe eine zentrale Bedeutung zu. Aufgrund sich verschärfender Zulassungsbedingungen und fordernder umweltpolitischer Rahmenbedingungen muss das Produktportfolio, ähnlich der Automobilindustrie, regelmäßig auf eine neue Basis gestellt werden. Die Konzeption und Entwicklung kann mehrere Jahre und umfangreiche Ressourcen in Anspruch nehmen. Durch die innerhalb Europas weiterhin sehr fragmentierte Signaltechnik sind zudem, trotz der seit Jahren laufenden Harmonisierungsansätze und -maßnahmen, für viele Länder spezielle Länderpakete zu entwickeln und zuzulassen. Insbesondere eine vom Markt geforderte Interoperabilität zwischen diesen erweist sich dabei oft als besonders herausfordernd. Nachdem in der Vergangenheit der Schwerpunkt auf Produktpflege und auftragsspezifischer Entwicklung lag, gewinnt in jüngster Zeit die Arbeit an und Implementierung von neuen Produkten und Plattformtechnologien an Bedeutung. Dabei werden Synergien durch gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit CRRC ZELC angestrebt. Die Digitalisierung von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen sowie die Veränderungen der politischen Rahmenbedingungen sind dafür wesentliche Treiber und erfordern vom Konzern eine regelmäßige Überprüfung der Zukunftsausrichtung.

B. Wirtschaftsbericht



1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Wirtschaft in der Europäischen Union (EU) hat sich im Jahr 2023 sehr verhalten entwickelt. Der Wiederaufschwung der beiden Post-Corona Vorjahre wurde insbesondere durch Kaufkraftverluste privater Haushalte und zunehmende fiskalpolitische Einschränkungen gebremst. Demgegenüber hat sich die Inflation positiv entwickelt. Nach dem Allzeithoch von 10,6 % im Oktober 2022 sank die Inflation in der EU ein Jahr später auf durchschnittlich 3,4 % in den Monaten Oktober bis Dezember 2023. Ursächlich sind insbesondere die stark gefallen Energiepreise. Im Gesamtjahr 2023 legte die Wirtschaftsleistung im Euroraum laut der vorläufigen Schätzung um 0,5 % zu und lag damit deutlich unter dem Vorjahr.

Der ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland verzeichnete im April 2023 seinen Höchststand mit 93,1 Punkten und ist im Geschäftsjahr stetig gesunken bis zum Tiefststand im September (85,8 Punkte). Im Dezember 2023 lag der Index bei 86,4 Punkten.

Der Schienengüterverkehr (SGV) wird in den kommenden Jahren im EU-Binnenmarkt als auch in Deutschland stark wachsen. Der Masterplan SGV des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur sieht den Bereich als Kernelement der nachhaltigen Mobilitäts- und Transportstrategie. Gemäß der letzten veröffentlichten Marktuntersuchung für das Jahr 2022 von der Bundesnetzagentur war die Verkehrsleistung (gemessen in Nettotonnenkilometer) des SGV mit 1,3 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht rückläufig. Ursächlich für den Rückgang waren insbesondere die Konjunktur sowie hohe Energiepreise.

Der für den Konzern relevante europäische Markt für neue Rangier- und Streckenlokomotiven wird durch Auftragsvergaben von Leasingunternehmen, Transport- und Industrieunternehmen sowie durch abgeschlossene, laufende und angekündigte Staatsbahntender geprägt. Das Marktgeschehen bei Kleinserien- und Einzelaufträgen ist für Neuentwicklungen noch zurückhaltend, da die Marktteilnehmer verstärkt den Entwicklungen der großen Tender folgen. Mit der erfolgten Vergabe größerer Aufträge im nordeuropäischen Markt wird sich diese Tendenz im Jahresverlauf weiter manifestieren. Damit verschiebt sich der technologische Wandel im Markt für Neulokomotiven weiter in Richtung Zweikraft- und Hybridlösungen.

Während auf diesem Markt konjunkturelle Einflüsse der Corona-Pandemie aufgrund der Latenz zwischen Ausschreibung, Auftragsvergabe und Auslieferung in 2023 noch weiter nachwirken, konnte das Servicegeschäft im Jahresverlauf deutliche Aufschwünge ausweisen.

2. Geschäftsverlauf

2.1. Entwicklung der Leistungsindikatoren

Leistungsindikatoren

	2023	2022
Auftragsbestand in TEUR	719.209	494.186
Umsatz in TEUR	153.902	97.289
EBIT in TEUR	-19.769	-9.492
Krankenstand in Prozent	7,2	6,9

Der Auftragsbestand hat sich um TEUR 225.023 im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht und damit die Prognose des gleichbleibenden Auftragsbestandes übertroffen. Wesentliche Treiber sind im Neulokbereich die Auftragseingänge für die DE18 Produktfamilie, die privaten und öffentlichen Zuschläge für unterschiedliche Modulserien der in Entwicklung befindlichen Modula Plattform, sowie deutliche Zuwächse in den Geschäftsbereichen Service und Vermietung.

Die Umsätze sind um TEUR 56.613 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 deutlich angestiegen und die Prognose ist eingetreten.

Das EBIT ist um TEUR 10.277 gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken und die Prognose hat sich damit bestätigt.

Der Krankenstand ist mit 7,2 % im Vorjahresvergleich gestiegen, das Ziel wurde damit verfehlt.

2.2. Produktion

Die Produktion der VR Gruppe konzentriert sich auf den Standort Kiel. Bei für das Ausland bestimmten Lokomotiven finden auf Basis der vertraglichen Vereinbarungen letzte Tests und Inbetriebnahmeschritte erst am Empfangsort, gegebenenfalls durch unsere Tochtergesellschaften, statt, bevor eine Kundenabnahme erfolgen kann. Nach 13 Lokomotiven im Geschäftsjahr 2022 haben im Geschäftsjahr 2023 24 Lokomotiven das Werk in Kiel verlassen. Die Fertigungstiefe der VR Gruppe erstreckt sich insbesondere auf den Stahlbau sowie die Oberflächenbearbeitung, während insbesondere Antriebs- und elektrische Komponenten vorwiegend fremdbezogen werden.

3. Lage des Konzerns

3.1. Ertragslage

Die Umsätze in Höhe von TEUR 153.902 (i. Vj TEUR 97.289) beinhalten im Wesentlichen Umsätze aus dem Verkauf von Loks (TEUR 77.676, i. Vj. TEUR 20.688), Service- und Ersatzteile (TEUR 68.672, i Vj. TEUR 66.875), davon aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschafter in Höhe von TEUR 28.367 (i. Vj TEUR 39.627), und aus der Vermietung von Lokomotiven (TEUR 6.037, i. Vj. TEUR 9.381).



Der Herstellungskostenprozentsatz (in % von den Umsatzerlösen) lag mit 99,8 % deutlich unter dem Vorjahresniveau von 108,7%. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Bildung einer Drohverlustrückstellung für die Untervermietung von Lokomotiven im Vorjahr. Die relativen Vertriebskosten (in % von den Umsatzerlösen) betragen 7,8 % (Vorjahr 12,1 %) und die relativen allgemeinen Verwaltungskosten (in % von den Umsatzerlösen) betragen 3,9 % (Vorjahr 5,7 %), der Rückgang beider Kennzahlen resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Umsatzerlösen. Die relativen Forschungs- und Entwicklungskosten (in % von den Umsatzerlösen) betragen 1,0 % (Vorjahr 3,6 %). Im Geschäftsjahr 2023 wurden mehr Leistungen im Bereich des Modula Entwicklungsprojekts erbracht und aktiviert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 19.835 auf TEUR 93. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Verkauf der Entwicklungsleistungen zur DE 18 Familie in Höhe von TEUR 17.623 an den Gesellschafter sowie eine Ausgleichszahlung im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.500 im Vorjahr zurückzuführen.

Das EBIT hat sich im Geschäftsjahr von TEUR -9.492 auf TEUR -19.769 gemindert. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Entwicklungsleistung zur DE 18 Familie im Vorjahr. Das Finanzergebnis der Gruppe ist im Berichtsjahr auf TEUR -5.392 gesunken (Vorjahr TEUR 361). Dies ist im Wesentlichen auf Zinserträge aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen im Vorjahr sowie dem gestiegenen Finanzierungsbedarf zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die VR Gruppe ein Periodenergebnis von TEUR -25.979 erwirtschaftet (Vorjahr TEUR -9.130).

Im Zeitraum vom 1. April bis 31. Dezember 2023 erwirtschaftete die erstmals voll konsolidierte IMATEQ SAS Umsatzerlöse von TEUR 8.522 und einem Periodenergebnis von TEUR 914.

3.2. Finanzlage

3.2.1. Kapitalstruktur

Die Finanzierung des Konzerns erfolgte über Bankdarlehen. Zum Stichtag weist die VR Gruppe liquide Mittel in Höhe von TEUR 7.110 (Vorjahr TEUR 2.329) aus. Dem stehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 130.979 (Vorjahr TEUR 62.500) gegenüber. Zur Verbesserung der Kapitalstruktur ist die Gruppe in der Vergangenheit Mietverpflichtungen eingegangen. Im Wesentlichen betrifft dies Gebäude mit einer Restlaufzeit bis 2031 und Leasingverträge der im Mietpool verbliebenen Lokomotiven mit einer Restlaufzeit bis 2025. Im Rahmen der Sale-and-Lease-back Transaktionen bestehen Kaufoptionen für die Lokomotiven nach Ablauf der Leasingverträge in Höhe von rd. TEUR 20.937. Die gesamten Miet- und Leasingverpflichtungen (inkl. Gebäude) belaufen sich auf TEUR 31.360 (Vorjahr TEUR 39.254).

3.2.3. Liquidität

Zum Stichtag bestehen zwei Kreditlinien in Höhe von EUR 158,3 Mio mit einer maximalen Laufzeit bis zum 26. Dezember 2024. Die Besicherung der Darlehen erfolgt durch den Gesellschafter. Zudem hat die Muttergesellschaft eine befristete Patronatserklärung ausgestellt. Die VR selbst übernimmt durch Darlehen und Kontokorrente im Wesentlichen die Finanzierung ihrer Tochterunternehmen.

Die VR Gruppe konnte im Geschäftsjahr allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

3.3. Vermögenslage

In Summe erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen im Berichtsjahr durch Investitionen und unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen sowie Abgängen um TEUR 24.704 auf TEUR 53.914.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erreichten im Berichtsjahr einen Wert von TEUR 25.599 (Vorjahr TEUR 7.533), aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises ergab sich ein Zuwachs in Höhe von TEUR 4.575. Die Investitionen entfielen mit TEUR 17.749 auf immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen eigene Entwicklungsleistungen für das Modula Projekt in den in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerten (TEUR 17.569). Auf die Sachanlagen entfielen - unter Berücksichtigung von Leasingverhältnissen - TEUR 7.850 und betrafen im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude (TEUR 2.204). Technische Anlagen (TEUR 1.049), Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 3.060) und Anlagen im Bau (TEUR 1.537).

Die Finanzanlagen in Höhe von TEUR 1.211 enthalten im Wesentlichen langfristige Forderungen aus einem Leasingverhältnis (TEUR 1.033).

Der Anstieg der Vorräte um TEUR 81.754 resultiert aus dem Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 60.557), unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen (TEUR 39.966) sowie geleisteten Anzahlungen (TEUR 8.187). Der Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist im Wesentlichen auf die Produktion von bzw. der vorgeschalteten Bevorratung für Neulokomotiven zurückzuführen. Kompensierend hat sich der Rückgang der fertigen Erzeugnisse (TEUR 23.956) ausgewirkt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag TEUR 70.415 (Vorjahr TEUR 22.051). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Umsätze aus einem Großauftrag sowie dem Verkauf von fertigen Erzeugnissen kurz vor dem Stichtag zurückzuführen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um TEUR 22.337 auf TEUR 26.182 gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den Verkauf der Entwicklungsleistung der DE 18 Familie im Vorjahr zurückzuführen.

Die langfristigen Schulden haben sich um TEUR 884 auf TEUR 36.179 verringert. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf der Reduzierung des langfristigen Teils der Leasingverbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Schulden sind von TEUR 182.231 auf TEUR 338.467 gestiegen. Der Anstieg um TEUR 156.236 resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Bankverbindlichkeiten (TEUR 68.479), der Vertragsverbindlichkeiten (TEUR 65.508) und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 24.828). Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten resultiert aus erhaltenen Anzahlungen und korrespondiert mit der Erhöhung der angearbeiteten Aufträge.

Die Bilanzsumme hat sich deutlich um TEUR 129.668 auf TEUR 393.520 erhöht.

3.4. Personal- und Sozialbereich



Die Zahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht. Die VR Gruppe beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr im Durchschnitt 632 Menschen (Vorjahr 538). Auf variierende Auslastungen und Fachkräftemangel in der Produktion wie auch im Bereich der Entwicklung wurde mit dem Einsatz von Leiharbeit und Arbeitnehmerüberlassungen reagiert.

Im Rahmen seiner Fachkräftegewinnungsstrategie arbeitet die Gruppe eng mit Universitäten und Schulen der Region zusammen. So beteiligt sich die VR beispielsweise am Deutschlandstipendium und hat eine Kooperationsvereinbarung zur gemeinsamen Nachwuchsförderung im Bereich der MINT- Fächer mit Schulen geschlossen.

Der durchschnittliche Krankenstand lag mit 7,2 % über dem Niveau des Vorjahres (6,9 %). Um den Krankenstand zu verringern, betreibt der Konzern ein umfangreiches betriebliches Gesundheitsmanagement, für dessen Güte es wiederholt ausgezeichnet wurde.

Als Mitgliedsbetrieb des Arbeitgeberverbandes Nordmetall gilt im Mutterunternehmen der zwischen Nordmetall und der Gewerkschaft IG Metall ausgehandelte Tarifvertrag. Dieser wird, soweit erforderlich, durch Betriebsvereinbarungen zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat ergänzt.

3.5. Umweltschutz

Die vom Konzern vertriebenen Lokomotiven genügen den sich laufend verschärfenden gesetzlichen Anforderungen an den Umweltschutz. Dies wird bei der Auswahl von Fertigungstechnologien berücksichtigt. In dem vergangenen Geschäftsjahr konnte die VR Gruppe sich somit erneut in den Bereichen Umwelt (DIN EN ISO 14001:2015 für den Standort Kiel), Energie (DIN EN ISO 50001:2018) und Qualität (DIN EN ISO 9001:2015) nach ISO zertifizieren.

3.6. Zusammenfassung

Entgegen der Produktionsplanung erfolgten die Fertigstellung, die Auslieferung und die sich realisierenden Umsätze aus dem Neulokgeschäft im Wesentlichen im letzten Quartal des Geschäftsjahres. Insgesamt weist das EBIT von TEUR -19.769 (Vorjahr TEUR -9.492) und das Periodenergebnis von TEUR -25.979 (Vorjahr TEUR -9.130) vor dem Hintergrund der vorgenommenen Anpassungen in den Vermögenspositionen, der Berücksichtigung der Einmal- und Zusatzeffekte sowie der bereits positiv wirkenden strukturellen Einflussgrößen aus Auftragsituation und Marktsituation auf die Notwendigkeit signifikant erhöhter Resilienz in Bezug auf Lieferketten- und Produktionsstabilisierungen hin, um in Abstimmung mit der neuen Gesellschafterin auf solider Basis bereits kurzfristig erfolgreich den Herausforderungen des Marktes begegnen zu können.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist weiterhin mit ungewöhnlich großen Unwägbarkeiten behaftet. Die weltweite wirtschaftliche Entwicklung für 2024 und darüber hinaus wird maßgeblich durch geopolitische Spannungen, insbesondere den Verlauf der Kriegssituation in Europa, durch den Grad der Stabilisierung und Widerstandsfähigkeit der weltweiten Lieferketten sowie durch die Inflationsentwicklung bestimmt sein. Da es dem Konzern bisher gelungen ist, ohne schwerwiegende Störungen durch diese Krisen zu steuern, gehen wir davon aus, dass dies auch in der Zukunft gelingen wird, obgleich dies natürlich nur bedingt durch den Konzern beeinflussbar ist.

In seinem World Economic Outlook Januar 2024 geht der internationale Währungsfonds von einem Wachstum der Weltwirtschaft um 3,1% in 2024 und 3,2% in 2025 aus. Die EU-Kommission prognostiziert in ihrer Winterprognose 2024 ein Wachstum der Wirtschaft in der EU von 0,9 % in 2024 und von 1,7 % in 2025. Für das Euro-Währungsgebiet wird ein Wachstum von 0,8 % im Jahr 2024 und im Jahr 2025 von 1,6 % erwartet. Den Projektionen zufolge wird die jährliche durchschnittliche Inflationsrate im Jahr 2024 auf 2,7 % im Euro-Währungsgebiet und 3,0 % in der EU sinken und in 2025 auf 2,2 % bzw. 2,5 % weiter zurückgehen.

Die Risiken, mit denen die Konjunktur- und Inflationsprognose behaftet ist, hängen in hohem Maße vom Kriegsverlauf in der Ukraine, einer möglichen Ausbreitung der Spannungen im Nahen Osten und insbesondere von den damit verbundenen Auswirkungen auf die Energiemärkte ab. Unterbrechungen der Energieversorgung sind derzeit nicht absehbar und die Energiepreise aktuell rückläufig. Aktuell erweist sich der Arbeitsmarkt als robust, trotz steigender Löhne. Die damit verbundene Wiederherstellung der Realeinkommen könnte somit zu einer Erhöhung der Binnennachfrage führen. Die momentan noch eingeschränkten geldpolitischen Rahmenbedingungen vermindern die Investitionen der Unternehmen und somit bleiben in der Gesamtbetrachtung die Wachstumsaussichten eingetrübt.

Hinsichtlich kurzfristigem Zinsniveau, Inflation und Arbeitsmarktsituation erwartet die Gruppe nur geringe Einflüsse auf Ihr Geschäft. Mittelfristige Aussagen können aufgrund der Unwägbarkeiten in Bezug auf die geopolitische Lage nicht belastbar getroffen werden.

Der Schienenverkehrsmarkt insgesamt und speziell die von der VR Gruppe bedienten Märkten weisen grundsätzlich positive Wachstumserwartungen auf. Im Laufe vergangener Rezessionen wie auch der zurückliegenden Pandemie waren allerdings Investitionsgüter oft besonders betroffen. Signifikant wachstumsunterstützend werden jedoch die positiven Einflüsse durch steigende Transportvolumina, technologische Entwicklung sowie staatliche Konjunktur- und insbesondere Investitions- und Infrastrukturprogramme Wirkung entfalten.

Für die finanziellen Leistungsindikatoren erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 einen starken Anstieg bei den Umsätzen sowie beim EBIT im Vergleich zum Berichtsjahr 2023. Dabei werden sich die wesentlichen Effekte aus der Abarbeitung des in 2021 akquirierten Auftragsbestandes realisieren. Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Gesamtlage rechnen wir mit zukünftig eher steigenden Verkaufspreisen.

Für den Auftragsbestand wird ein zum 31. Dezember 2023 vergleichbares Niveau erwartet, im Wesentlichen im Bereich der Modula und DE18 Produktfamilie für grenzüberschreitenden Mehrländerverkehr respektive Projektbedarfe in Nord-, Süd- und Osteuropa.

Hinsichtlich der Struktur unseres Konzerns sowie dem grundsätzlichen Geschäftsmodell erwarten wir mittelfristig insbesondere technologische Impulse sowie Unterstützung beim Eintritt in neue Märkte sowie eine Ausweitung des Produktportfolios. Von der Eingliederung in den Konzern der neuen Gesellschafterin erwarten wir hohe Synergien, die uns helfen werden, die wirtschaftliche Situation der VR Gruppe strukturell zu verbessern. Diese Synergien werden sich jedoch erst nach einer gewissen Integrationsphase in Verbindung mit der Abarbeitung des erwirtschafteten Auftragsbestandes realisieren lassen.



Die VR Gruppe plant im folgenden Geschäftsjahr im Durchschnitt mit rd. 735 Mitarbeiter. Hinsichtlich des nicht finanziellen Leistungsindikators Krankenstand wird angestrebt, diesen auf Gesamtjahresbasis im Folgejahr auf unter 6,0 % zu halten. An den gesetzlichen Zielwerten bezüglich der Umweltbelange wird weiter festgehalten.

2. Chancen- und Risikobericht

2.1. Risikomanagementsystem

Chancen und Risiken im Konzern werden systematisch und regelmäßig identifiziert und analysiert, um im Bedarfsfall steuernd einzugreifen. Mitarbeitende in relevanten Positionen werden hierzu zwecks Sensibilisierung regelmäßig geschult.

Liquiditätsrisiken begegnet der Konzern mit einer regelmäßigen Planung, Überwachung und Steuerung der Finanzströme. Zudem ist die Finanzierung durch den Gesellschafter sichergestellt.

Der Konzern hat die erforderlichen DIN und ISO-Zertifizierungen darunter für das Management und Qualitätsmanagementsysteme.

Soweit durch die Maßnahmen und durch die Überwachungsaufgaben des Risikomanagements Haftungsrisiken und potenzielle Schadensfälle nicht ausgeschlossen werden können, sind im angemessenen Umfang Versicherungen abgeschlossen und im Bedarfsfall Rückstellungen gebildet worden. Diese werden regelmäßig überprüft.

Besondere Sicherheitsrisiken im Rahmen der IT-Infrastruktur der Gruppe sind derzeit nicht erkennbar. Eine entsprechende IT-Sicherheitsrichtlinie ist im Konzern ausgerollt und wird kontinuierlich überwacht. Zur zusätzlichen Absicherung von Cyber-Risiken ist eine Cyber-Versicherung Bestandteil des Versicherungsschutzes.

2.2. Risikobericht

Risiken, denen wir entweder mit Risikokompensation, -reduzierung bzw. -vermeidung oder aber mit vertretbarer Risikoakzeptanz begegnen, stellen sich kategorisiert nach Risikofeldern in folgender Rangfolge absteigend nach ihrer Bedeutung für den Konzern dar.

Bestandsgefährdende Risiken

Ohne Cash-Pooling durch den Gesellschafter ist die VR Gruppe Liquiditätsrisiken aus schwankenden Zahlungsströmen ausgesetzt. Diesen wird durch eine rollierende Liquiditätsplanung sowie ausreichend dimensionierte Kreditlinien bei Banken sowie im Konzernverbund begegnet.

Der weitere Verlauf der Kriegssituation in Europa lässt sich derzeit nicht verlässlich abschätzen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass sich aus dem weiteren Fortgang negative Auswirkungen auf den relevanten Markt und unsere Gruppe ergeben, die über die im Wirtschafts- und Prognosebericht dargelegten Erwartungen hinausgehen.

Für den 12-monatigen Prognosezeitraum wird darlehenslaufzeitenbedingt ausweislich der Liquiditätsplanung eine Liquiditätslücke in Höhe von bis zu EUR 160 Mio. dokumentiert. Diese Liquiditätslücke ergibt sich aus der strategischen Entscheidung des Konzerns Kreditverträge nur mit einer kurzfristigen Laufzeit zu vereinbaren. Zu deren Abdeckung hat der Gesellschafter CRRC Zhuzhou Locomotive Co. Ltd. eine betragslich auf EUR 300 Mio. beschränkte Patronatserklärung abgegeben, die, wenn die Liquiditätslücke geschlossen ist, widerrufen werden kann. Wir gehen davon aus, dass die zusätzliche Finanzierung synchronisiert zu den Laufzeiten und abgestimmt mit dem Gesellschafter zur Verfügung gestellt wird. Diese Situation und Gegebenheiten weisen auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die Zweifel an der Fähigkeit der VR Gruppe zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt.

Gesamtwirtschaftliche Risiken sowie Branchenrisiken

Im Zuge der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen ist auch auf dem Markt für Schienenfahrzeuge mit Verwerfungen zu rechnen, welche möglicherweise negative Einflüsse auf die Vertriebs- und Produktionsplanung der Gruppe haben könnten. Dass die daraus resultierenden finanziellen Effekte Kapazitätsanpassungen notwendig machen werden, kann nicht ausgeschlossen werden, obgleich die VR Gruppe aufgrund ihres mittelfristigen Auftragsbestandes davon zunächst nicht ausgeht.

Geprägt durch ihre Kundenstruktur ist die Gruppe darauf ausgerichtet, dass Großprojekte mit langfristiger Entwicklungs- und Auslieferungphase, wie sie klassischerweise von Staatsbahnen und großen Flottenbetreibern herausgegeben werden, eine gewisse Grundlast erzeugen, die durch das schwankende Geschäft mit Kleinserien ergänzt werden. Aus dieser hohen Bedeutung von Großprojekten ergeben sich Risiken für die Entwicklung der VR Gruppe. Zum einen Akquisitionsrisiken, da sich der Konzern bei dieser begrenzten Anzahl an Ausschreibungen regelmäßig mit den gleichen Mitbewerbern auseinandersetzen muss, die einen hohen Preisdruck aufeinander ausüben. Zum anderen handelt es sich bei diesen Projekten oft um besonders anspruchsvolle Kunden mit hohen Individualisierungswünschen, was eine profitable Abarbeitung der Aufträge herausfordernd gestalten kann. Diesen Umständen trägt die VR Gruppe durch ein Plattformprojektmanagement und Projektcontrolling Rechnung.

Ausgehend von aktuellen öffentlichen Diskussionen in Bezug auf den Schadstoffgehalt von Diesel-Pkw ist kurzfristig nur eine bedingte Auswirkung auf die Nachfrage nach Diesellokomotiven zu erwarten, da deren Einsatz derzeit durch die fehlende Elektrifizierung von Strecken und Rangierbahnhöfen weiterhin erforderlich ist. Nichtsdestotrotz steht die Branche zweifelsohne an der Schwelle zu einem Wandel bei den Antriebstechnologien. Während diese in der Vergangenheit kaum nachgefragt wurden, wird die rasant steigende Nachfrage an Hybrid-Lokomotiven, die über multiple Antriebsarten verfügen, durch die aktuellen Staatsbahntender manifestiert. Diesbezüglich, ob diese weitere Energiequelle eine Batterie, ggf. in Verbindung mit einem Pantographen, oder aber beispielsweise Wasserstoff sein könnte, und wie die verschiedenen Energiequellen am besten zueinander dimensioniert werden, gibt es verschiedene Konzepte bei Herstellern und Kunden. Ob sich hier ein Standard durchsetzen oder ob es ein Nebeneinander der verschiedenen Konzepte geben wird, ist derzeit schwer abzusehen. Hinsichtlich dieser Unsicherheit besteht das Risiko, auf die falsche Technologie zu setzen und den Anschluss an den Markt zu verlieren. Die Gruppe begegnet dieser Situation mit einem Plattformkonzept, das modular ausgeliefert respektive nachgerüstet werden kann. Weiterhin betrachtet der Konzern das Marktgeschehen äußerst aufmerksam und befragt regelmäßig seine Kunden, um deren Anforderungen bestmöglich zu verstehen. Produktentwicklung und Vertrieb arbeiten intensiv daran, diese Erkenntnisse in der nächsten Lokomotiven-Generation zu antizipieren und kontinuierlich adaptieren zu können.

Kreditrisiko



Das Kreditrisiko, auch Bonitätsrisiko oder Ausfallrisiko genannt, besteht in der Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen des Vertragspartners. Hieraus ergibt sich zum einen ein Bestandsrisiko in Bezug auf bereits gefertigte Lokomotiven oder bestellte Bauteile sowie ein Liquiditätsrisiko durch Zahlungsverzögerungen oder -ausfälle. Zur Vermeidung eines Forderungsausfalls prüfen wir bereits vor Vertragsabschluss die Bonität unserer Geschäftspartner. Zur weiteren Absicherung vereinbaren wir mit unseren Kunden regelmäßig Zahlungsbedingungen nach Leistungsfortschritt.

Die Überwachung der offenen Posten ist Aufgabe unseres Forderungsmanagements. In regelmäßigen Sitzungen des Finanzbereichs mit den Vertriebsverantwortlichen und dem Projektmanagement findet ein Monitoring der Einzelpositionen statt, um frühzeitig Maßnahmen zur Beibringung der Forderungen festzulegen. Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte am Bilanzstichtag.

Beschaffungsrisiken

Die von unseren Kunden erwartete sehr hohe Qualität erfordert entsprechend hoher Ansprüche an unsere Vorlieferanten. Dies führt dazu, dass es in Einzelfällen nur wenige adäquate Lieferquellen gibt und auch vereinzelt aufgrund vergleichbar geringer Stückzahlen erhöhte Lieferzeiten und Einmalkosten zum Tragen kommen können. Die Gruppe reagiert auf diese Herausforderungen mit einer strategischen Einkaufs- und Bevorratungspolitik, die eng mit der Vertriebs- und Produktionsplanung synchronisiert wird. Zentrale Elemente sind die Kostenreduzierung mit dem Fokus auf der Reduktion der direkten Materialkosten, die globale Lieferantenentwicklung und die Zusammenarbeit mit der CRRC Gruppe.

Auch können Beschaffungsrisiken durch mögliche Insolvenzrisiken im Zulieferbereich nicht vollständig ausgeschlossen werden. So können durch die schwierige konjunkturelle Lage einzelne Lieferanten ausfallen, oder im Einzelfall eine sich ergebende Verknappung an bestimmten Produkten oder Dienstleistungen dazu genutzt werden, Preiserhöhungen durchzusetzen. Der Zuliefermarkt wird daher aufmerksam dahingehend beobachtet und alternative Lieferanten werden aufgebaut. Zusätzliche Aufmerksamkeit bedingt sich selektiv durch mögliche Implikationen aus der Entwicklung der Kriegssituation in Europa, insbesondere bezogen auf Lieferkettenprobleme sowie Folgen der Energiekrise und der Inflationsentwicklung. Restriktionen bei Energielieferungen können zu Produktionsdrosselungen oder -einstellung führen. Ebenso kann es durch Fachkräftemangel bei Lieferanten und der VR Gruppe zu Verzögerung bei Beschaffung und Produktion kommen.

Produkt- und Gewährleistungsrisiken

Grundsätzlich ist die Gruppe umfangreichen Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken ausgesetzt. Diesen Risiken wird, soweit wirtschaftlich sinnvoll, mit dem Abschluss von Versicherungen begegnet. Hinreichend konkretisierte Risiken wurden durch angemessene Einzelrückstellungen berücksichtigt. Daneben wurde eine pauschale Gewährleistungsrückstellung bilanziert.

3. Chancenbericht

Wie bereits im Prognosebericht angedeutet, erwartet die Gruppe positive Effekte durch die Integration in den Konzern des neuen Gesellschafters. Dies folgt insbesondere aus hohen Synergieeffekten, die im CRRC Konzernverbund durch gemeinsame Entwicklung, Vertrieb, Beschaffung und Produktion mittelfristig erwartet werden und die im aktuellen CRRC Konzernumfeld, in dem die VR Gruppe als Hersteller von Lokomotiven dem Kerngeschäft angehört, volle Hebelwirkung entfalten können. Auch bietet das deutlich größere Produktportfolio der neuen Gesellschafterin und dessen Ausrollen auf den europäischen Markt für die VR Gruppe ein großes Potential, die eigenen Produktionskapazitäten in eine erhöhte und konstante Auslastung zu bringen. Zudem bietet der CRRC Konzernverbund deutliche Potentiale und Skaleneffekte im Dienstleistungsbereich, die bereits im abgelaufenen Finanzjahr zum Tragen gekommen sind. Die Chancen durch die Integration in den CRRC Konzernverbund schätzen wir als hoch ein.

Auch in der Beschaffung ergeben sich bidirektional mit dem Gesellschafter erhebliche Potentiale, sowohl durch gemeinschaftlichen Einkauf als auch durch Bezüge von der CRRC ZELC Gruppe. Die VR Gruppe ist zudem zuversichtlich, langfristig vom anhaltenden Trend zu klimaschonendem Transport profitieren zu können. Zum einen ist durch Verlagerungen von der Straße auf die Schiene mit einem Mehrbedarf an Lokomotiven unseres Portfolios zu rechnen. Zum anderen ergeben sich Chancen durch die kontinuierlich steigende Nachfrage nach saubereren Antrieben und Hybrid-Lokomotiven, was die Verjüngung der zum Teil überalterten Rangierflotten in Europa beschleunigen sollte, sodass selbst bei stagnierenden Flottengrößen steigende Auslieferungszahlen im Gesamtmarkt zu erwarten sind. Die Chance schätzen wir als hoch ein.

Unsere Auslandsaktivitäten haben sich weiter im Markt etabliert und beginnen ihre Profitabilität zu stabilisieren und mit Skaleneffekten auszubauen, sodass mittelfristig mit ersten positiven Ergebniseffekten gerechnet werden kann.

4. Zusammenfassung

Unsere Prognose berücksichtigt sowohl Chancen als auch Risiken der künftigen Entwicklung. Ausgehend von der konjunkturell ungewissen Situation sehen wir herausfordernde Zeiten auf die Branche zukommen. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist mit ungewöhnlich großen Unwägbarkeiten, maßgeblich durch die Folgen der Kriegssituation und Inflation, behaftet. Dennoch sehen wir vor dem Hintergrund unserer technologischen Kompetenz, sowie dem Unterstützungspotential durch unsere neue Gesellschafterin mittel- und langfristig positiv in die Zukunft. Die im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossenen Verträge über den Bau und Verkauf von Lokomotiven, wie im Prognosebericht dargestellt, werden sich in den nachfolgenden Geschäftsjahren entsprechend auf die Chancen- und Risiken auswirken.

D. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ausfall- und Zahlungsstromrisiken haben sich in der Vergangenheit nur in unwesentlicher Weise materialisiert. Ungeachtet dessen überwacht der Konzern das Rating ihrer Kunden kontinuierlich und verhandelt daran angepasste Zahlungsbedingungen wie Anzahlungen bis hin zur Vorkasse.

Die Überwachung des Forderungsbestandes erfolgt eng und wird durch ein systemgestütztes Mahnwesen unterstützt.

Währungsrisiken spielen derzeit nur eine untergeordnete Rolle für den Konzern, da nahezu keine Geschäfte in Fremdwährung getätigt werden. Sollte sich dies zukünftig ändern, verfügen wir hausintern über das nötige Knowhow, um ein aktives Währungsmanagement aufzubauen.

Kiel, den 24. Mai 2024

Vossloh Rolling Stock GmbH

Die Geschäftsführung

Henrik Martin Egeter

Lisheng Chen

Junliang Liu

KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

Aktiva

in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.2	484	560
In Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	4.2	26.151	8.582
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.2	17.372	13.282
technische Anlagen und Maschinen	4.2	2.837	1.711
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.2	4.859	2.610
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.2	2.211	2.465
Finanzanlagen			
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4.3	0	423
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	4.3	1.211	6.944
Latente Steueransprüche	3.11	203	366
Summe		55.328	36.943
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	4.4	229.802	148.048
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.5	70.415	22.051
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte			



in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.6	26.182	48.519
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.7	4.683	5.962
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.8	7.110	2.329
Summe		338.192	226.909
Gesamt Aktiva		393.520	263.852
Passiva			
in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital			
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	4.9	62.272	62.272
Kapitalrücklage	4.9	58.047	58.047
Sonstige Rücklagen	4.9	-1.627	-1.606
Konzernbilanzgewinn		-100.304	-74.155
Nicht beherrschende Anteile		486	0
Summe		18.874	44.558
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	4.10	2.201	2.229
Sonstige langfristige Rückstellungen	4.11	12.301	12.077
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.12	21.217	22.757
Latente Steuerverbindlichkeiten	3.10	460	0
Summe		36.179	37.063
Kurzfristige Schulden			
Bankverbindlichkeiten	4.13	130.979	62.500
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	4.14	24.199	26.900
Vertragsverbindlichkeiten	4.15	115.905	50.397
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.16	47.688	22.860
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.17	19.696	19.309
Steuerschulden	3.11	0	265
Summe		338.467	182.231
Summe Schulden		374.646	219.294
Gesamt Passiva		393.520	263.852

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	3.1	153.902	97.289
Umsatzkosten	3.3	-153.539	-105.748
Bruttoergebnis vom Umsatz		363	-8.459
Vertriebskosten	3.4	-11.946	-11.819
allgemeine Verwaltungskosten	3.5	-6.065	-5.509
Forschungs- und Entwicklungskosten	3.6	-1.580	-3.492
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	3.7	-469	0
sonstige betriebliche Erträge	3.10	93	19.928
sonstige betriebliche Aufwendungen		-165	-141
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		-19.769	-9.492
Beteiligungsergebnis aus at-equity einbezogenen Unternehmen	3.8	-37	188
Finanzerträge	3.8	144	1.778
Finanzaufwendungen	3.8	-5.499	-1.605
Finanzergebnis		-5.392	361
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-25.161	-9.131
Ertragsteuern	3.11	-818	1
Periodenergebnis		-25.979	-9.130
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		170	0
Eigenkapitalgeber		-26.149	-9.130

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Anhang	2023	2022
Periodenergebnis		-25.979	-9.130
Posten, die in künftigen Perioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden			
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	4.10	-21	361
Sonstiges Ergebnis		-21	361
Gesamtergebnis		-26.000	-8.769



in TEUR	Anhang	2023	2022
davon Nicht beherrschende Anteile		170	0
davon Anteil der Eigenkapitalgeber		-26.170	-8.769

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen ¹⁾	Konzernbilanzgewinn	Summe
vom 01.01.2022 - 31.12.2022					
Stand 01.01.2022	12.272	58.047	-1.967	-65.025	3.327
Periodenergebnis	0	0	0	-9.130	-9.130
Sonstiges Ergebnis	0	0	361	0	361
Gesamtergebnis	0	0	361	-9.130	-8.769
Einlage in das Stammkapital	50.000	0	0	0	50.000
Stand 31.12.2022	62.272	58.047	-1.606	-74.155	44.558
vom 01.01.2023 - 31.12.2023					
Stand 01.01.2023	62.272	58.047	-1.606	-74.155	44.558
Periodenergebnis	0	0	0	-26.149	-26.149
Sonstiges Ergebnis	0	0	-21	0	-21
Gesamtergebnis	0	0	-21	-26.149	-26.170
Nicht beherrschende Anteile aus der Gesellschaftsvertraglichen Änderung der Stimmrechte	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2023	62.272	58.047	-1.627	-100.304	18.388
in TEUR					
			Nicht beherrschende Anteile	Konzerneigenkapital	
vom 01.01.2022 - 31.12.2022					
Stand 01.01.2022			0		3.327
Periodenergebnis			0		-9.130
Sonstiges Ergebnis			0		361
Gesamtergebnis			0		-8.769
Einlage in das Stammkapital			0		50.000
Stand 31.12.2022			0		44.558
vom 01.01.2023 - 31.12.2023					
Stand 01.01.2023			0		44.558
Periodenergebnis			170		-25.979



in TEUR	Nicht beherrschende Anteile	Konzerneigenkapital
vom 01.01.2022 - 31.12.2022		
Sonstiges Ergebnis	0	-21
Gesamtergebnis	170	-26.000
Nicht beherrschende Anteile aus der Gesellschaftsvertraglichen Änderung der Stimmrechte	316	316
Stand 31.12.2023	486	18.874

¹⁾ Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-25.161	-9.131
+ Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		5.384	5.879
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen		147	0
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Vertragsvermögenswerte, und der geleisteten Anzahlungen		-76.729	-39.721
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-45.770	-5.663
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		22.707	-31.461
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen		-2.546	11.695
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16.021	12.630
-/+ Abnahme/Zunahme der Vertragsverbindlichkeiten und der erhaltenen Anzahlungen		65.508	20.702
+ Zunahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		0	5
-/+ Geleistete/erhaltene Zahlungen für Ertragsteuern		-460	16
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		89	-469
+ Finanzergebnis		5.392	0
= Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit		-35.418	-35.518
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-4.691	-2.002
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-17.858	-5.430
+ Einzahlungen aus anderen Finanzanlagen		2.050	1.424
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-20.499	-6.008
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		266.570	138.100
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-194.000	-137.800
+ Einzahlungen aus der Erhöhung des Stammkapitals		0	50.000

in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
-/+ Auszahlungen aus der Vergabe/Einzahlungen aus der Tilgung von Finanzforderungen		0	-1.010
- geleistete Zahlungen für Zinsen		-4.387	-360
- Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-7.527	-6.580
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		60.656	42.350
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		4.739	824
+ Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		42	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		2.329	1.505
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.8	7.110	2.329

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Zahlungsmitteln zusammen.

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023

1 BERICHTENDES UNTERNEHMEN

Vossloh Rolling Stock GmbH (nachfolgend: „VR“ oder „Unternehmen“) ist ein Unternehmen mit Sitz in Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Sitzes des Unternehmens lautet Doktor-Hell-Straße 6, 24107 Kiel. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 3247 Kiel in das Handelsregister des Amtsgerichts Kiel eingetragen. Der Konzernabschluss des Unternehmens umfasst das Unternehmen und seine Tochterunternehmen.

Die wesentlichen Tätigkeitsbereiche sind hierbei neben der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von neuen Lokomotiven deren Vermietung, Instandhaltung und Versorgung mit Ersatzteilen sowie deren Aufarbeitung und das Gebrauchtlökgeschäft. Zu den Kunden zählen sowohl Staatsbahnen als auch private Betreiber, Leasinggesellschaften, Industrieunternehmen mit eigenen Werksbahnen und Konzerngesellschaften. Entsprechend besteht der Auftragsmix sowohl aus Losgrößen von mehreren Dutzend Lokomotiven als auch aus Einzelprojekten. Der Fokus liegt auf dem europäischen Markt und den Anrainergebieten sowie in geringerem Maße auch darüber hinaus.

Als Mutterunternehmen übernimmt VR verschiedene gesellschaftsübergreifende Aufgaben, wie zum Beispiel die strategische Planung, Finanzierungsaktivitäten und die Erbringung zentraler Unterstützungsfunktionen.

VR gehört zum CRRC Zhuzhou Locomotives Co. Ltd Konzern, Zhuzhou/Volksrepublik China (nachfolgend „CRRC ZELC“). CRRC ZELC wiederum ist Teil des CRRC (China Railway Rolling Stock Corporation) Konzerns, dem weltweit größten Hersteller von Schienenfahrzeugen. Mit dem CRRC ZELC Konzern bestehen Liefer- und Leistungsbeziehungen in den oben genannten Tätigkeitsbereichen. Insbesondere erfolgt eine gemeinsame Fokussierung auf hybride Antriebstechnologien und Erweiterungen des Produktportfolios für Schienenfahrzeuge sowie die Übernahme von Service- und Einkaufsfunktionen durch VR. Erste gemeinsame Fertigungsprojekte wurden im Geschäftsjahr begonnen.

Die VR wird zum 31. Dezember 2023 in den Konzernabschluss der China Railway Rolling Stock Corporation Ltd, Beijing/Volksrepublik China (größter Kreis) einbezogen. Der Abschluss ist am Sitz der Gesellschaft oder auf deren Homepage¹ erhältlich.

2 ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Die Abschlüsse der VR sowie der in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Er wurde von der Geschäftsführung am 24. Mai 2024 zur Veröffentlichung genehmigt.

Bei allen wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses (31. Dezember).

¹ <https://www.crrcgc.cc>

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden. In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz werden verschiedene Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.



Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb eines Geschäftszyklus fällig oder primär für Handelszwecke gehalten werden. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr oder länger als einen Geschäftszyklus im Konzern verbleiben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -Verbindlichkeiten werden als langfristig dargestellt. Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden nicht miteinander saldiert, es sei denn, die Saldierung wird von den IFRS vorgeschrieben.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag ausgewiesen werden.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der Konzern, soweit möglich, am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair Value- Hierarchie eingeordnet:

Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden

Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen

Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist. VR erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt von der Geschäftsführung Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden eine Wertung des Managements. Informationen über Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität sind unter Ziffer 2.5 aufgeführt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023 erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung. Bezüglich der wesentlichen Unsicherheit, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann, verweisen wir auf unsere Ausführungen in Ziffer 5.1.2.

Der Konzernabschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erläutert.

2.2 ANWENDUNG DER INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), die vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der EU verabschiedet wurden, aufgestellt. Alle International Financial Reporting Standards (IFRS), die verpflichtend zum Stichtag anwendbar sind, sowie alle Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) wurden beachtet.

Der Konzernabschluss steht entsprechend § 315e HGB im Einklang mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards nach International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und wurde in Verbindung mit § 315e HGB um bestimmte Angaben sowie den Lagebericht ergänzt.

2.2.1 Neue und geänderte Standards, die im Geschäftsjahr 2023 erstmalig Anwendung fanden

Der IASB hat neue Standards und Interpretationen sowie Änderungen bei bestehenden Standards verabschiedet, die für am 1. Januar 2023 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden sind. Die nachfolgenden im Geschäftsjahr 2023 erstmals anzuwendenden Standards bzw. Änderungen von Standards haben jedoch keine bzw. keine wesentliche Auswirkung auf den VR-Konzern:

- Angabe von Rechnungslegungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2) Die Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 sollen die Ersteller bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sie im Abschluss angeben müssen. Einem Unternehmen wird jetzt vorgeschrieben, wesentliche Informationen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und nicht mehr seine bedeutenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben. Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.
- Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (Änderungen an IAS 8) Die Änderungen an IAS 8 sollen dabei helfen, zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden. Dabei wird die Definition einer Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen durch eine Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen ersetzt. Nach der neuen Definition sind rechnungslegungsbezogene Schätzungen „monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind“. Unternehmen entwickeln rechnungslegungsbezogene Schätzungen, wenn die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfordern, dass Posten im Abschluss auf eine Art und Weise bewertet werden, die eine Bewertungsunsicherheit



beinhaltet. Die Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung, die aus neuen Informationen oder neuen Entwicklungen resultiert, stellt keine Korrektur eines Fehlers dar. Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.

- Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion (Änderungen an IAS 12).

Die Änderung an IAS 12 engt den Anwendungsbereich der Ausnahmeregelung (sog. initial recognition exemption), nach der im Zeitpunkt des Zugangs eines Vermögenswerts oder einer Schuld keine aktiven oder passiven latenten Steuern anzusetzen sind, ein. Entstehen bei einer Transaktion gleichzeitig abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe, fallen diese nicht mehr unter die Ausnahmeregelung, sodass aktive und passive latente Steuern zu bilden sind. Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.

Die oben aufgelisteten Änderungen hatten keine Auswirkung auf in Vorjahren erfasste Beträge und es wird davon ausgegangen, dass sie keinen wesentlichen Einfluss auf die laufende oder zukünftige Berichtsperioden haben werden.

2.2.2 Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Die folgenden Standards und Interpretationen mit möglicher Relevanz für den VR-Konzern sind vom IASB verabschiedet und bereits teilweise von der Europäischen Union übernommen, aber erst für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der VR-Konzern hat auf eine vorzeitige Anwendung verzichtet:

- Einstufung von Schulden als kurz- bzw. langfristig (Änderungen an IAS 1) Die Änderungen an IAS 1 sollen die Kriterien zur Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klarstellen. Zukünftig sollen ausschließlich „Rechte“, die am Ende der Berichtsperiode bestehen, maßgeblich für die Klassifizierung einer Schuld sein. Darüber hinaus wurden ergänzende Leitlinien für die Auslegung des Kriteriums „Recht, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate zu verschieben“ sowie Erläuterungen zum Merkmal „Erfüllung“ aufgenommen. Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Das EU- Endorsement steht noch aus.
- Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion (Änderungen an IFRS 16) Die Änderung an IFRS 16 betrifft die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback- Transaktionen und schreibt vor, dass ein Leasingnehmer im Anschluss an einen Verkauf die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten hat, dass er keinen Betrag im Gewinn oder Verlust erfasst, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Die neu eingefügten Paragraphen erläutern unter anderem anhand von Beispielen mögliche Vorgehensweisen, insbesondere bei variablen Leasingzahlungen. Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen.

Der Konzern prüft zurzeit, wie sich die erstmalige Anwendung der Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird. Der genaue Umfang der Auswirkungen auf den Konzern kann heute noch nicht verlässlich bestimmt werden. Die künftige Anwendung sonstiger Standards und Interpretationen wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Der Konzern beabsichtigt die Anwendung der IFRS zum verpflichtenden Zeitpunkt, soweit eine entsprechende Anerkennung im Rahmen des Endorsement-Verfahrens erfolgt ist.

2.3 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der VR als Mutterunternehmen werden in den Konzernabschluss grundsätzlich alle Unternehmen einbezogen, welche von der VR beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist. Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Jeder zurückbehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung bewertet.

2.3.1 Tochterunternehmen

in %	31.12.2023	31.12.2022
konsolidierte Gesellschaften	Anteil	Anteil
Vossloh Rolling Stock SAS, Paris/Frankreich	100,00	100,00
IMATEQ Italia S.r.l, Rivalta/Italien	100,00	100,00
IMATEQ SAS, St. Pierre des Corps/Frankreich	55,00	55,00

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sind neben der VR drei ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen, bei denen der VR unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Gegenüber dem Vorjahr wurde die IMATEQ SAS, St. Pierre des Corps/Frankreich erstmals vollkonsolidiert. Der Geschäftsvorfall ist unter Ziffer 4.1 erläutert.

2.3.2 Nicht konsolidierte Unternehmen

Die nachfolgende Aufstellung führt den direkten oder indirekten Anteil der Stimmrechte der VR an den zum 31. Dezember 2023 nicht konsolidierten Unternehmen auf:



in %	31.12.2023	31.12.2022
nicht konsolidierte Gesellschaften	Anteil	Anteil
Locomotion Service GmbH, Kiel	100,00	100,00
IMATEQ Scandinavia AB, Örebro/Schweden	100,00	100,00

Bei den nicht konsolidierten Gesellschaften handelt es sich um Tochtergesellschaften, die die Vertriebs- und Serviceaktivitäten in den jeweiligen Regionen verstärken. Aufgrund ihres insgesamt unwesentlichen Einflusses auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde auf die Einbeziehung der oben aufgeführten Gesellschaften wie im Vorjahr in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 verzichtet.

2.4 KONSOLIDIERUNG

Tochterunternehmen

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten ergeben sich dabei aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile kann entweder zum beizulegenden Zeitwert („full-goodwill-method“) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens erfolgen. Der VR-Konzern bilanziert grundsätzlich nach der zweiten Alternative, zum anteilig beizulegenden Zeitwert. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Die Anschaffungskosten werden mit den erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerten sowie den übernommenen Schulden verrechnet. Dabei werden Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihren Zeitwerten angesetzt. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Ein aus der Transaktion entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Negative Unterschiedsbeträge werden nach kritischer Überprüfung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben werden die bereits gehaltenen Anteile des erworbenen Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Vereinbarte bedingte Kaufpreisbestandteile werden mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert als Verbindlichkeit ausgewiesen. Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile werden erfolgswirksam erfasst.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften werden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Der Konzernabschluss beinhaltet die Gesellschaften, die von der VR beherrscht werden, soweit deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung ist.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, die er aber nicht beherrscht. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und bei der erstmaligen Erfassung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Buchwert der Beteiligung wird in der Folge angepasst, um Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens. Wenn der Anteil des Konzerns an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens dem Wert seiner Beteiligung an diesen Unternehmen entspricht oder diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verlustanteile. Nachdem der Anteil des Konzerns auf null reduziert ist, werden zusätzliche Verluste nur in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, wie der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen ist oder Zahlungen für das assoziierte Unternehmen geleistet hat.

Bei der Konsolidierung eliminierte Geschäftsvorfälle

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und alle nicht realisierten Erträge und Aufwendungen (außer Aufwendungen und Erträge aus Fremdwährungstransaktionen) aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden gegen die Beteiligung in Höhe des Anteils des Konzerns an dem Beteiligungsunternehmen ausgebucht. Nicht realisierte Verluste werden auf die gleiche Weise eliminiert wie nicht realisierte Gewinne, jedoch nur, falls es keinen Hinweis auf eine Wertminderung gibt.

2.5 SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Zur Erstellung des Konzernabschlusses muss die Unternehmensleitung im Einklang mit IFRS Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen, die von den Unsicherheiten über die Marktentwicklung in der Branche nachhaltig geprägt sind, als zutreffend erachtet werden.

Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die wesentlichen Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Als wesentlich sind solche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu betrachten, die die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows des Konzerns maßgeblich beeinflussen sowie eine Beurteilung von Sachverhalten erfordern, die häufig von Natur aus ungewiss sind und sich in nachfolgenden Berichtsperioden ändern können und deren Folgen somit schwer abzuschätzen sind.



Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Abschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen und über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten zum 31. Dezember 2023, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten. Im Hinblick auf Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungsunsicherheiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern wendet die Gesellschaft IFRIC 23 an. IFRIC 23 beinhaltet Klarstellungen, wie die in IAS 12 festgelegten Ansatz- und Bewertungsvorschriften anzuwenden sind, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht und umfasst tatsächliche und latente Steueransprüche oder Steuerschulden. Gemäß IFRIC 23 können unsichere steuerliche Behandlungen gesondert oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zusammengefasst zu berücksichtigen sein. Hierbei ist diejenige Methode zu wählen, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet. Bei der Beurteilung ist davon auszugehen, dass eine Steuerbehörde sämtliche Beträge prüfen wird, zu deren Prüfung sie befugt ist und dass sie für deren Prüfung über sämtliche einschlägige Informationen verfügt. Wenn es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert, so ist zur Berücksichtigung der Auswirkung der Unsicherheit in Abhängigkeit davon, welche Methode sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet, entweder der wahrscheinlichste Betrag oder der Erwartungswert auf jede unsichere steuerliche Behandlung anzuwenden.

Die Unternehmen des Konzerns sind weltweit in einer Vielzahl von Ländern ertragsteuerpflichtig. Bei der Beurteilung der weltweiten Ertragsteueransprüche und -schulden kann insbesondere die Interpretation von steuerlichen Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Eine unterschiedliche Sichtweise der jeweiligen Finanzbehörden bezüglich der richtigen Interpretation von steuerlichen Normen kann nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen über die richtige Interpretation von steuerlichen Normen wie zum Beispiel aufgrund geänderter Rechtsprechungen fließen in die Bilanzierung der ungewissen Ertragsteueransprüche und -schulden im entsprechenden Wirtschaftsjahr ein.

Immaterielle Vermögenswerte

In den immateriellen Vermögenswerten werden selbst geschaffene Entwicklungsleistungen für die Produktion der einzelnen Lokomotivtypen aktiviert. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE), in die diese Entwicklungsleistung einbezogen wurde, wurde auf Grundlage des Barwertes der künftigen Cashflows geschätzt, die voraussichtlich von der ZGE erzielt werden (Nutzungswert). Die Schätzung der Cashflows unterliegen insbesondere in Bezug auf die Absatzmenge und der Marge erhöhten Schätzunsicherheiten.

Vorratsvermögen

Bewertungsabschläge für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden für schlecht gängige Artikel vorgenommen. Als schlecht gängig gelten nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter solche Artikel, deren Bestand am Jahresende unter Berücksichtigung des Artikelbedarfs eine Reichweite von mehr als zwölf Monaten hat. Der mittlere Verbrauch errechnet sich auf Basis des Verbrauchs der letzten zwölf Monate sowie der im Auftragsbestand vorgemerkten Bedarfe. Die verlustfreie Bewertung der unfertigen Erzeugnisse erfolgt für jede Lokomotive auf der Basis der Gegenüberstellung des erzielbaren Erlöses mit den Herstellungskosten. Diese Annahme, die alle Nutzungs- und Verwertungsmöglichkeiten des Vorratsvermögens berücksichtigt, kann mit Unsicherheit behaftet sein.

Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 („Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“) mit der bestmöglichen Schätzung der Ausgaben zum Bilanzstichtag, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen erforderlich wären.

Um die Aussagekraft im Bereich der Schätzungsergebnisse zu erhöhen, werden für Drohverlustrückstellungen die Auswirkungen von Parameteränderungen auf die bilanzierten Rückstellungsbeträge untersucht.

Weitere Informationen zu den Annahmen und Schätzungen finden sich in den Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie bei den einzelnen Abschlussposten.

2.6 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Dieser Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens und der Tochterunternehmen, dargestellt. Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf den nächsten Tausender gerundet.

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kassakurs am Tag der Transaktion bewertet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die mit dem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwertes gültig ist. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen berücksichtigt.

2.7 ERTRAGSREALISIERUNG

Der Konzern erzielt Umsatzerlöse hauptsächlich aus dem Verkauf von Lokomotiven, Verkauf von Ersatzteilen und mit der Erbringung von Wartungs- und Serviceleistungen für Lokomotiven. Mit der Einbindung in den CRRC-Konzern übernimmt VR zudem Servicefunktionen für Konzerngesellschaften. Weitere Ertragsquellen sind Erlöse aus Leasinggeschäften, bei denen der Konzern als Leasinggeber fungiert. Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der Konzern erfasst Erlöse, wenn er die Verfügungsgewalt über ein Gut oder eine Dienstleistung an einen Kunden überträgt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lokomotiven und Ersatzteilen werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Ausweis gemäß IFRS 15 bei Übergang der Kontrolle der zu liefernden Produkte auf den Kunden. In den meisten Fällen deckt sich dies mit dem Übergang von Eigentum und Risiken auf den Erwerber beziehungsweise der physischen Inbesitznahme durch den Kunden.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden in dem Abrechnungszeitraum erfasst, in dem die Dienstleistungen erbracht werden. Bei Festpreisverträgen werden die Umsatzerlöse auf der Grundlage der bis zum Ende des Berichtszeitraums tatsächlich erbrachten Leistungen im Verhältnis zu den insgesamt zu erbringenden Leistungen erfasst, da der Kunde die Leistungen gleichzeitig erhält und nutzt. Dies wird auf der Grundlage der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden im Verhältnis zu den insgesamt erwarteten Arbeitsstunden ermittelt.

Erlöse aus Leasingverhältnissen werden vom Konzern über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag in den Umsatzerlösen erfasst. Wir verweisen zu Einzelheiten auf Punkt 2.12.

2.8 ZINSERTRÄGE



Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode im Gewinn oder Verlust erfasst.

2.9 DIVIDENDENERTRÄGE

Dividenderträge werden im Gewinn oder Verlust zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

2.10 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden selbst geschaffene Entwicklungsleistungen sowie entgeltlich erworbene Patente, Schutzrechte, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte mit begrenzter oder unbestimmter Nutzungsdauer ausgewiesen.

Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungstätigkeiten werden im Gewinn oder Verlust erfasst, wenn sie anfallen. Entwicklungsausgaben werden nur aktiviert, wenn die Entwicklungskosten verlässlich bewertet werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern sowohl beabsichtigt sowie über genügend Ressourcen verfügt, um die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Sonstige Entwicklungsausgaben werden im Gewinn oder Verlust erfasst, sobald sie anfallen. Aktivierte Entwicklungsausgaben werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern haben, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Nachträgliche Ausgaben

Nachträgliche Ausgaben werden nur aktiviert, wenn sie den künftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswertes, auf den sie sich beziehen, erhöhen. Alle sonstigen Ausgaben, werden im Gewinn oder Verlust erfasst, sobald sie anfallen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen, mit Ausnahme von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, erfolgen linear über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren, soweit sich kein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf ergibt. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. solchen, die noch nicht für die Nutzung zur Verfügung stehen, wird mindestens jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

2.11 SACHANLAGEN

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen sowie, sofern erforderlich, um außerplanmäßige Abschreibungen (Anschaffungskostenmodell).

Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen zusammen.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Darüber hinaus werden die Kosten für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Nachträgliche Ausgaben werden nur aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit den Ausgaben verbundene, künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird. Alle sonstigen Aufwendungen für Reparaturen oder Wartungen sind erfolgswirksam in dem Geschäftsjahr zu verbuchen, in dem sie angefallen sind. Ersatzteile, Bereitstellungs- und Servicematerial zu Sachanlagen werden unter diesem Posten aktiviert, wenn sie nach IAS 16 selbst als Sachanlagen zu klassifizieren sind.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten.

Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Die Abschreibungen auf alle weiteren Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen, sofern nicht aufgrund der tatsächlichen Nutzung ein nutzungsbedingter Abschreibungsverlauf geboten ist. Eine außerplanmäßige Abschreibung nimmt der Konzern vor, wenn der „erzielbare Betrag“ des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist.

Wenn Teile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern haben, werden sie als gesonderte Posten (Hauptbestandteile) von Sachanlagen bilanziert.

Jeder Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

in Jahren

Gebäude

2 bis 13



in Jahren	
Einbauten	5 bis 21
Technische Anlagen	2 bis 21
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 23

Die Restbuchwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und gegebenenfalls zu Beginn des entsprechenden Berichtszeitraumes angepasst.

2.12 LEASINGVERHÄLTNISSE

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern erfasst und bewertet alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme der kurzfristigen Leasingverhältnisse und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell. Er erfasst Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes.

Nutzungsrechte

Der Konzern erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben:

Gebäude	1-15 Jahre
Anlagen und Maschinen sowie Loks	1-10 Jahre
Kraftfahrzeuge und sonstige Geschäftsausstattung:	3-6 Jahre

Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt.

Leasingverbindlichkeiten

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmt werden kann. Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Konzern Zinssätze von verschiedenen externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen. Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um den höheren Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen der Leasingzahlungen (z. B. Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert neu bewertet. Die Leasingverbindlichkeiten des Konzerns sind in den verzinslichen Darlehen enthalten.

Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt

Der Konzern wendet auf seine kurzfristigen Leasingverträge über Maschinen und Ausrüstung die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse, deren Laufzeit ab dem Bereitstellungsdatum maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption enthalten) an. Er wendet außerdem auf Leasingverträge über Büroausstattungsgegenstände, die als geringwertig eingestuft werden, die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, an. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

Konzern als Leasinggeber

Wenn der Konzern als Leasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnis ein. I. d. R. tritt VR im Rahmen von vorgeschalteten sale-and-lease-back Geschäften als Leasinggeber auf.



Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an einem Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen überträgt, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Entstehende Mieteinnahmen werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating-Leasingverhältnisses entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstandes hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses auf gleiche Weise wie die Leasingerträge als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

VR bilanziert das Hauptleasingverhältnis und das Unterleasingverhältnis separat, wenn er als zwischengeschalteter Leasinggeber auftritt. Er stuft das Unterleasingverhältnis auf Grundlage seines Nutzungsrechtes aus dem Hauptleasingverhältnis und nicht auf Grundlage des zugrunde liegenden Vermögenswertes ein. Wenn es sich bei dem Hauptleasingverhältnis um ein kurzfristiges Leasingverhältnis handelt, auf das VR die oben beschriebene Ausnahme anwendet, stuft er das Unterleasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis ein.

Wenn eine Vereinbarung Leasing- und Nichtleasingkomponenten enthält, wendet der Konzern IFRS 15 zur Aufteilung des vertraglich vereinbarten Entgeltes an. VR wendet die Ausbuchungs- und Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis an. Die bei der Berechnung der Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis angesetzten geschätzten, nicht garantierten Restwerte werden vom Konzern regelmäßig überprüft.

Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden vom Konzern über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Ertrag in den sonstigen Umsatzerlösen erfasst.

2.13 WERTMINDERUNGEN VON NICHT-FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Die Buchwerte der nicht finanziellen Vermögenswerte des Konzerns - mit Ausnahme von Vorräten und latenten Steueransprüchen - werden an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt. Der Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer sowie noch nicht nutzbare immaterielle Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung überprüft.

Um zu prüfen, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Vermögenswerte in der kleinsten Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder ZGEs sind. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird den ZGEs oder Gruppen von ZGEs zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer ZGE ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Abgangskosten. Bei der Beurteilung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows auf ihren Barwert abgezinst, wobei ein Abzinsungssatz vor Steuern verwendet wird, der gegenwärtige Marktbewertungen des Zinseffekts und die speziellen Risiken eines Vermögenswertes oder einer ZGE widerspiegelt.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer ZGE seinen/ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Wertminderungsaufwendungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Wertminderungen, die im Hinblick auf ZGEs erfasst werden, werden zuerst einem etwaigen der ZGE zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und dann den Buchwerten der anderen Vermögenswerte der ZGE (Gruppe von ZGEs) auf anteiliger Basis zugeordnet.

Ein Wertminderungsaufwand im Hinblick auf den Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht aufgeholt. Bei anderen Vermögenswerten wird ein Wertminderungsaufwand nur insofern aufgeholt, als der Buchwert des Vermögenswertes den Buchwert nicht übersteigt, der abzüglich der Abschreibungen oder Amortisationen bestimmt worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

2.14 VORRÄTE

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 („Inventories“) diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse und Leistungen) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich zum niedrigeren Wert aus ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach der Durchschnittsmethode.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten alle Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Darüber hinaus werden die Kosten für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten.

2.15 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Ansatz, Klassifizierung und Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. IFRS 9 legt die Anforderungen für Ansatz und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten fest. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt in die folgenden Kategorien:

- Fortgeführte Anschaffungskosten („amortized cost“ - AC)
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert („at fair value through other comprehensive income“ - FVOCI)
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („at fair value through profit and loss“ - FVTPL)



Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zu FVTPL bewertet wird, kommen hierzu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Fortgeführte Anschaffungskosten - AC

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert - FVOCI

Ein Finanzinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte; und seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Der Konzern verfügt über kein Finanzinstrument der Kategorie FVOCI.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert - FVTPL

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

2.16 WERTMINDERUNGEN VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und für Vertragsvermögenswerte.

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden hierbei entsprechend eines vereinfachten Ansatzes stets in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts am Bilanzstichtag bewertet. Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte, bei denen sich seit dem erstmaligen Ansatz das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht hat, wird der erwartete Kreditverlust angesetzt, der innerhalb der nächsten 12 Monate zu erwarten ist. Für Finanzinstrumente, bei denen es zu einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos gekommen ist, wird die Risikofürsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle ermittelt.

Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen. Der Konzern nimmt an, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes signifikant angestiegen ist, wenn er mehr als 30 Tage überfällig ist.

Finanzielle Vermögenswerte werden weiterhin im Rahmen von Einzelwertberichtigungen ganz oder teilweise abgeschrieben, wenn nach angemessener Beurteilung nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass eine vollständige Realisierung möglich ist. Der Konzern führt hierzu eine individuelle Einschätzung über den Zeitpunkt und die Höhe der Abschreibung durch, basierend darauf, ob eine angemessene Erwartung an die Einziehung vorliegt. Der Konzern erwartet keine signifikante Einziehung des abgeschriebenen Betrags. Abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte können dennoch Vollstreckungsmaßnahmen zur Einziehung überfälliger Forderungen unterliegen, um in Einklang mit der Konzernrichtlinie zu handeln.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls welche vorhanden sind) zurückgreifen muss.

Der Konzern schätzt zu jedem Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bonität beeinträchtigt sind. Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes auftreten:



Indikatoren dafür, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, umfassen die folgenden beobachtbaren Daten:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Kreditnehmers;
- ein Vertragsbruch, wie beispielsweise Ausfall;
- Restrukturierung eines Darlehens oder Kredits durch den Konzern, die er andernfalls nicht in Betracht ziehen würde;
- es ist wahrscheinlich, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, oder durch finanzielle Schwierigkeiten bedingtes Verschwinden eines aktiven Marktes für ein Wertpapier.

Die Feststellung der beeinträchtigten Bonität erfolgt nicht automatisch bei einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen, sondern immer auf Basis der individuellen Beurteilung des Kreditmanagement.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen.

2.17 AUSBUCHUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden, oder wenn der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er nicht die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert behält.

Der Konzern führt Transaktionen durch, in denen er bilanzierte Vermögenswerte überträgt, aber entweder alle oder alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem übertragenen Vermögenswert behält. In diesen Fällen werden die übertragenen Vermögenswerte nicht ausgebucht.

Wenn sich die Basis für die Ermittlung der vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit, jeweils zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, infolge der Reform der Referenzzinssätze geändert hat, passt der Konzern den Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit an, um die durch die Reform erforderliche Änderung zu berücksichtigen.

2.18 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Termingeldanlagen mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Diese werden zum Nominalbetrag bilanziert.

2.19 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einer wirtschaftlichen Belastung des Konzerns führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 („Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“) mit der bestmöglichen Schätzung der Ausgaben zum Bilanzstichtag, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen erforderlich wären. Soweit bei Verpflichtungen erst nach mehr als einem Jahr nach dem Bilanzstichtag mit Mittelabflüssen gerechnet wird, werden die Rückstellungen mit dem Barwert der voraussichtlichen Mittelabflüsse angesetzt. Der zu verwendende Zinssatz vor Steuern wird entsprechend des für die Schuld spezifischen Risikos ermittelt. Erstattungen Dritter werden getrennt von den Rückstellungen aktiviert, wenn ihre Realisation wahrscheinlich ist.

Resultiert aus der geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfanges, werden die Rückstellungen anteilig aufgelöst und der Ertrag in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

2.20 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Sie werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („financial liabilities at fair value through profit or loss“) oder als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („financial liabilities at amortised cost“ - FLAC) kategorisiert.

Beim erstmaligen Ansatz der finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle, dass keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten kategorisiert, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten werden oder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden.

Im Berichtszeitraum bestanden keine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten



Finanzielle Verbindlichkeiten, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert sind, werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht des Weiteren eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn dessen Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst.

2.21 ERTRAGSTEUERN

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerförderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerförderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung steuerlicher Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen.

Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert.

Latente Steuern werden im Hinblick auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst. Latente Steuern werden nicht erfasst für

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.
- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Temporäre Differenzen in Bezug auf ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit für ein bestimmtes Leasingverhältnis werden zum Zwecke der Erfassung latenter Steuern zusammengefasst (das Leasingverhältnis) betrachtet.

Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können. Zukünftig zu versteuernde Gewinne werden auf Basis der Umkehr zu versteuernder temporärer Differenzen ermittelt. Sollte der Betrag nicht ausreichen, um latente Steueransprüche vollständig zu aktivieren, werden die zukünftig zu versteuernden Gewinne - unter Berücksichtigung der Umkehr temporärer Differenzen - auf Basis der individuellen Geschäftspläne der Tochterunternehmen ermittelt. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird; Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sondern im Eigenkapital.

Die Bewertung latenter Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung des Konzerns im Hinblick auf die Art und Weise der Realisierung der Buchwerte seiner Vermögenswerte bzw. der Erfüllung seiner Schulden zum Abschlussstichtag ergeben. Für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wurde die Vermutung, dass der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien durch ihre Veräußerung realisiert wird, nicht widerlegt.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

2.22 ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen gewährt werden. Hinsichtlich der bilanziellen Behandlung von Zuwendungen ist nach IAS 20 grundsätzlich zwischen nicht-monetären Zuwendungen, Zuwendungen für Vermögenswerte sowie erfolgsbezogenen Zuwendungen zu differenzieren.

Aufwandszuschüsse sind periodengerecht entsprechend den Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, erfolgswirksam zu vereinnahmen. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag. Werden Zuschüsse für Aufwendungen gewährt, die erst in Folgeperioden anfallen, sind die Zuschüsse als passiver Abgrenzungsposten zu erfassen und zeitanteilig aufzulösen.

Zuwendungen für Vermögenswerte sind von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzusetzen oder passivisch abzugrenzen. Investitionszuschüsse werden im Konzern als Abzug von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, für Investitionszulagen wird ein passivischer Abgrenzungsposten gebildet, der zeitanteilig aufgelöst wird.

3 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3.1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse nach Regionen

in TEUR	2023	2022	Anteil	Anteil
Deutschland	27.226	16.268	17,7%	16,7%
Übriges Europa	109.158	71.008	70,9%	73,0%
Drittland	17.518	10.013	11,4%	10,3%
Summe	153.902	97.289	100,0%	100,0%

Umsatzerlöse nach Produkten

in TEUR	2023	2022	Anteil	Anteil
Verkauf Lokomotiven	77.676	20.688	50,5%	21,4%
Vermietung Lokomotiven	6.037	9.381	3,9%	9,6%
Service und Ersatzteile	68.672	66.875	44,6%	68,7%
Sonstige Umsätze	1.517	345	1,0%	0,4%
Summe	153.902	97.289	100,0%	100,1%

3.2 KOSTEN DER FUNKTIONSBEREICHE

Im Rahmen des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Funktionsbereichen. In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten sind die nachstehend aufgeführten Kostenarten in folgender Höhe enthalten:

in TEUR	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	69.860	39.167
Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.148	39.164
Materialaufwand	94.008	78.331
Löhne und Gehälter	47.834	33.139
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.798	6.609
Aufwendungen für Altersversorgung	549	364
Personalaufwand	55.181	40.112
Abschreibungen	5.384	5.879

3.3 UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten enthalten die Kosten der in der jeweiligen Periode abgesetzten Erzeugnisse und Dienstleistungen. Neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten wie Material-, Personal- und Energiekosten enthalten sie auch Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen sowie auf immaterielle Vermögenswerte. Die Umsatzkosten enthalten auch die in der jeweiligen Periode vorgenommenen Abwertungen auf Vorräte (vgl. Ziffer 4.4).

3.4 VERTRIEBSKOSTEN



Die Vertriebskosten enthalten neben Personalkosten im Wesentlichen Ausgangsfrachten und Provisionen.

3.5 VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Verwaltung einschließlich Abschreibung.

3.6 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Sämtliche Forschungskosten werden unmittelbar im Aufwand erfasst und in den Forschungs- und Entwicklungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Kosten für die Entwicklung eines marktreifen Produkts werden aktiviert, soweit die in IAS 38 formulierten Kriterien erfüllt sind. Die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sind ebenfalls unter diesem Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 1.580 (Vorperiode: TEUR 3.492).

3.7 WERTMINDERUNGEN AUF FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte setzen sich im Geschäftsjahr ausschließlich aus Wertberichtigung in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammen. Wir verweisen hierzu auf Ziffer 4.5.

3.8 FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis

in TEUR	2023	2022
Beteiligungsergebnis aus at-equity einbezogenen Unternehmen	-37	188
Finanzerträge		
Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen	90	1.778
Übrige	54	22
Finanzaufwendungen		
Zinsaufwand	-305	-360
Zinsaufwand Kredite	-4.082	-463
Avalgebühren	-778	-804
Übrige	-334	0
Finanzergebnis	-5.392	361

3.9 LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Zu den Details zum Personalaufwand verweisen wir auf Ziffer 3.2.

Auf Basis der Quartale ergab sich im Jahresdurchschnitt die folgende Personalstruktur:

Mitarbeiter

	durchschnittlich		Stichtag	
	2023	2022	31.12.2023	31.12.2022
Geschäftsführung	2	2	2	2
Andere leitende Angestellte	11	11	12	11
Außertarifliche Mitarbeiter	48	32	49	32



	durchschnittlich		Stichtag	
	2023	2022	31.12.2023	31.12.2022
Tarifliche Mitarbeiter	554	474	585	495
Azubildende/Praktikanten/Werkstudenten	17	19	18	20
Summe	632	538	666	560

3.10 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**Sonstige betriebliche Erträge**

in TEUR	2023	2022
Verkauf von Entwicklungsleistungen an den Gesellschafter	0	17.622
Erträge aus der Ausbuchung von Leasingverbindlichkeiten	0	1.500
Zuwendungen der öffentlichen Hand	0	634
Übrige betriebliche Erträge	93	172
Summe	93	19.928

3.11 ERTRAGSTEUERN

Im Gewinn oder Verlust erfasste Steuern:

in TEUR	2023	2022
Latente Steuern	-633	375
Tatsächliche Ertragsteuern	-185	-376
Summe	-818	-1

Nachstehend werden die Bestände der Steuerlatenzen dargestellt.

Die latenten Steuern stellen sich wie folgt pro Bilanzposten dar:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Passive latente Steuern		
Entwicklungskosten	8.066	2.728
Saldierung	-7.606	-2.728
Summe	460	0
Aktive latente Steuern		
Sachanlagen	1.369	528
Leasingverträge	2.565	902
Drohverlustrückstellungen	3.429	1.209
Pensionsrückstellungen	204	74



in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Andere Personalrückstellungen	319	15
Sonstige Rückstellungen	203	366
Saldierung	-7.606	-2.728
Summe	203	366

Die aktiven Steuerlatenzen beruhen im Wesentlichen auf außerplanmäßigen Wertberichtigungen, die entsprechend der Ausübung des steuerlichen Wahlrechts in der Steuerbilanz nicht vorgenommen wurden, auf der Bilanzierung von Leasingverträgen nach IFRS 16 sowie auf Bewertungsunterschieden im Bereich der Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Latente Steueransprüche wurden im Hinblick auf abzugsfähige temporäre Differenzen nicht erfasst, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der Konzern die latenten Steueransprüche verwenden kann. Nicht erfasst wurden abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 3.904 (31.12.2022: TEUR 6.254).

Darüber hinaus bestehen aktive temporäre Differenzen im sonstigen Ergebnis in Höhe von TEUR 1.627 (31.12.2022: TEUR 1.606).

Zum 31.12.2023 bestanden temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 124 (Vorjahr TEUR 124) in Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (outside basis differences), für die keine latente Steuerschuld angesetzt wurde, da der Konzern in der Lage ist, die Auflösung der temporären Differenzen zu steuern. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass es auf absehbare Zeit keine Auflösungen geben wird.

Der Körperschaftsteuersatz beträgt 15,83 %. Die Gewerbesteuer beläuft sich auf ca. 15,09 %, so dass sich ein Gesamtsteuersatz mit 30,92 % ergibt (Vergleichsperiode rund 31,79 %). Dieser wurde für die Abgrenzung der latenten Steuern im Konzernabschluss zugrunde gelegt.

Auf steuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 92.805 (i. Vj TEUR 59.347) bei der Körperschaftsteuer sowie TEUR 88.753 (i. Vj TEUR 57.047) bei der Gewerbesteuer wurden keine aktiven latenten Steuern bilanziert. Die steuerlichen Verlustvorräte sind unverfallbar.

Veränderung der latenten Steuern in der Bilanz während des Jahres

in TEUR	Stand netto zum 01.01.2023	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Netto 31.12.2023
Latente Steuern				
Sachanlagen	528	851	0	1.379
Leasingverträge	902	1.663	0	2.565
Entwicklungskosten	-2.728	-5.338	0	-8.066
Drohverlustrückstellungen	1.209	2.220	0	3.429
Pensionsrückstellungen	74	109	21	204
Andere Personalrückstellungen	15	24	0	39
Sonstige Rückstellungen	366	-163	0	203
Steueransprüche (-schulden) netto	366	-634	21	-247

in TEUR	Latente Steueransprüche 31.12.2023	Latente Steuerschulden 31.12.2023
Latente Steuern		
Sachanlagen	1.379	0
Leasingverträge	2.565	0
Entwicklungskosten	0	-8.066
Drohverlustrückstellungen	3.429	0
Pensionsrückstellungen	204	0



in TEUR	Latente Steueransprüche 31.12.2023	Latente Steuerschulden 31.12.2023
Andere Personalrückstellungen	39	0
Sonstige Rückstellungen	203	0
Steueransprüche (-schulden) netto	7.819	-8.066

Veränderung der latenten Steuern in der Bilanz während des Jahres

in TEUR	Stand netto zum 01.01.2022	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Netto 31.12.2022
Latente Steuern				
Sachanlagen	1.837	-1.309	0	528
Leasingverträge	4.146	-3.244	0	902
Entwicklungskosten	-1.047	-1.681	0	-2.728
Fertigungsaufträge	-5.958	5.958	0	0
Drohverlustrückstellungen	530	679	0	1.209
Pensionsrückstellungen	365	-129	-162	74
Andere Personalrückstellungen	127	-112	0	15
Sonstige Rückstellungen	153	213	0	366
Steueransprüche (-schulden) netto	153	375	-162	366

in TEUR	Latente Steueransprüche 31.12.2022	Latente Steuerschulden 31.12.2022
Latente Steuern		
Sachanlagen	528	0
Leasingverträge	902	0
Entwicklungskosten	0	-2.728
Fertigungsaufträge	0	0
Drohverlustrückstellungen	1.209	0
Pensionsrückstellungen	74	0
Andere Personalrückstellungen	15	0
Sonstige Rückstellungen	366	0
Steueransprüche (-schulden) netto	3.094	-2.728

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

Ertragsteuern

in TEUR	2023	2022
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-25.161	-9.131



in TEUR	2023	2022
Erwarteter Ertragssteuerertrag (30,92 %/31,79 %)	-7.780	-2.903
Steuersatzeffekt ausländischer Steuerrechtskreis	44	-218
Verluste des laufenden Jahres, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	6.918	3.120
Summe	-818	-1

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

4.1 UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLUSS

Am 1. April 2023 führte eine Gesellschaftsvertragliche Anpassung zu einer Gremienmehrheit und in deren Folge zur erstmaligen Beherrschung der IMATEQ SAS, St. Pierre des Corps/Frankreich.

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen im Geschäftsbereich Instandhaltung und Versorgung mit Ersatzteilen tätig.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurde die Gesellschaft at Equity bilanziert. Der Stimmrechtsanteil ist unverändert 55%.

Die aufgrund der Stimmrechtsänderung bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Beizulegender Zeitwert Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in TEUR

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.779
Technische Anlagen und Maschinen	454
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	310
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.774
Fertige Erzeugnisse und Waren (Handelswaren)	2.250
Geleistete Anzahlungen	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.594
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	370
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42
Pensionsrückstellungen	-41
Gesellschafterdarlehen	-380
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-93
Bankverbindlichkeiten	-1.564
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-8.807
Übrige Verbindlichkeiten	-1.019
Erworbenes identifizierbares Reinvermögen	702
Abzüglich: Nicht beherrschende Anteile	-316
Erworbenes Reinvermögen	386



Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht im Wesentlichen dem Bruttobetrag.

Der Konzern bilanziert nicht beherrschende Anteile an einem erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder mit dem entsprechenden Anteils am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens. Die Entscheidung wird dabei für jeden Unternehmenserwerb einzeln getroffen. Bezüglich der nicht beherrschenden Anteile an der IMATEQ SAS hat sich der Konzern dafür entschieden, diese in Höhe des Anteils am erworbenen identifizierbaren Nettovermögen zu bilanzieren.

Zu den Rechnungslegungsmethoden des Konzern für Unternehmenszusammenschlüsse siehe Anhangsangabe 2.4.

Im Zeitraum vom 1. April bis 31. Dezember 2023 erwirtschaftete das erworbene Unternehmen Umsatzerlöse von TEUR 8.522 und einem Periodenergebnis von TEUR 914.

Hätte der Erwerb bereits am 1. Januar 2023 stattgefunden, wären Pro-forma Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 10.867 und ein Periodenergebnis in Höhe von TEUR 300 für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 ausgewiesen worden.

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 erfolgten keine weiteren Unternehmenserwerbe.

4.2 ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Veränderung Konsolidierungskreis	
	Stand 01.01.2023			
I. Immaterielle Vermögenswerte				
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte		36.578	0	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		10.613	11	
In Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte		8.582	0	
		55.773	11	
II. Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		34.302	4.935	
technische Anlagen und Maschinen		11.442	868	
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.858	672	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.465	32	
		60.067	6.507	
		115.840	6.518	
in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2023
	Investitionen	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögenswerte				
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	0	0	-36.578	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	180	110	-5.940	4.974
In Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	17.569	0	0	26.151
	17.749	110	-42.518	31.125
II. Sachanlagen				



in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2023
	Investitionen	Umbuchungen	Abgänge	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.204	1.244	-1.662	41.023
technische Anlagen und Maschinen	1.049	57	-852	12.564
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.060	412	-1.718	14.284
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.537	-1.823	0	2.211
	7.850	-110	-4.232	70.082
	25.599	0	-46.750	101.207

in TEUR	Stand 01.01.2023	Abschreibungen		Zugänge planmäßig
		Veränderung	Konsolidierungskreis	
I. Immaterielle Vermögenswerte				
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	36.578		0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.053		11	365
In Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	0		0	0
	46.631		11	365
II. Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.020		1.156	3.127
technische Anlagen und Maschinen	9.731		413	393
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.248		362	1.499
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0		0	0
	39.999		1.931	5.019
	86.630		1.942	5.384

in TEUR	Zuschreibungen	Abschreibungen		Stand 31.12.2023
		Veränderung	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögenswerte				
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	0		-36.578	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0		-5.939	4.490
In Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	0		0	0
	0		-42.517	4.490
II. Sachanlagen				



in TEUR	Abschreibungen		Stand 31.12.2023
	Zuschreibungen	Abgänge	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	-1.652	23.651
technische Anlagen und Maschinen	0	-810	9.727
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	-1.684	9.425
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0
	0	-4.146	42.803
	0	-46.663	47.293

in TEUR	Buchwerte		Stand 31.12.2022
	Stand 31.12.2023		
I. Immaterielle Vermögenswerte			
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	0		0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	484		560
In Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	26.151		8.582
	26.635		9.142
II. Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.372		13.282
technische Anlagen und Maschinen	2.837		1.711
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.859		2.610
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.211		2.465
	27.279		20.068
	53.914		29.210

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Veränderung Konsolidierungskreis
	Stand 01.01.2022		
I. Immaterielle Vermögenswerte			
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	36.578		0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.467		0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.298		0
	50.343		0
II. Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.090		0



		Anschaffungs- und Herstellungskosten		
in TEUR		Stand 01.01.2022		Veränderung Konsolidierungskreis
technische Anlagen und Maschinen		24.114		0
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.856		0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.162		0
		71.222		0
		121.565		0

		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
in TEUR	Investitionen	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2022	
I. Immaterielle Vermögenswerte					
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	36.578	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	146	0	0	10.613	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.284	0	0	8.582	
	5.430	0	0	55.773	
II. Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	180	32	0	34.302	
technische Anlagen und Maschinen	146	0	-12.818	11.442	
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	404	27	-429	11.858	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.373	-59	-11	2.465	
	2.103	0	-13.258	60.067	
	7.533	0	-13.258	115.840	

		Abschreibungen		
in TEUR	Stand 01.01.2022	Veränderung Konsolidierungskreis		Zugänge planmäßig
I. Immaterielle Vermögenswerte				
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	36.531	0		47
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.767	0		286
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0		0
	46.298	0		333
II. Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.943	0		2.077



in TEUR	Abschreibungen		
	Stand 01.01.2022	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge planmäßig
technische Anlagen und Maschinen	20.159	0	2.377
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.576	0	1.092
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0
	47.678	0	5.546
	93.976	0	5.879

in TEUR	Abschreibungen		Stand 31.12.2022
	Zuschreibungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögenswerte			
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	0	0	36.578
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0	10.053
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0
	0	0	46.631
II. Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	21.020
technische Anlagen und Maschinen	-4.486	-8.319	9.731
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	-420	9.248
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0
	-4.486	-8.739	39.999
	-4.486	-8.739	86.630

in TEUR	Buchwerte	
	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögenswerte		
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	0	47
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	560	700
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.582	3.298
	9.142	4.045
II. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.282	15.147
technische Anlagen und Maschinen	1.711	3.955
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.610	3.280

in TEUR	Buchwerte	
	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.465	1.162
	20.068	23.544
	29.210	27.589

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte resultieren aus Eigen- sowie Fremdentwicklungsleistungen und Anzahlungen auf diese Fremdleistungen. Die Entwicklungsleistung wird im Wesentlichen für die neue Modula Plattform erbracht. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden in der Ergebnisrechnung den Funktionsbereichen zugeordnet.

Vermögenswerte und Bewertungsverfahren

Vermögenswerte	Bewertungsverfahren
Vorräte	Verkaufspreisverfahren
Immaterielle Vermögenswerte	Lizenzanalogiemethode
Grundstücke und Gebäude	Ertragswertverfahren
Technische Anlagen	abgeleitete Marktpreise

Das Bestellobligo aus zukünftigen Zugängen zum Anlagevermögen beträgt TEUR 1.148 (i. Vj. TEUR 927).

Der Konzern hat Leasingverträge für Gebäude, technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung, die er in seinem Betrieb einsetzt, abgeschlossen. Die Verpflichtungen des Konzerns aus seinen Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert.

Der Konzern hat außerdem verschiedene Leasingverträge abgeschlossen, die eine Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger aufweisen, sowie für Büro- und Geschäftsausstattungsgegenstände mit geringem Wert. Auf diese Leasingverträge wendet der Konzern die praktischen Behelfe an, die für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, gelten.

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der im Sachanlagevermögen bilanzierten Nutzungsrechte und die Veränderungen während der Berichtsperiode dargestellt:

Entwicklung der IFRS 16 ROU Assets

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2023
	Stand 01.01.2023	Veränderung Konsolidierungskreis	Investitionen	Abgänge	
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.940	0	1.877	-1.648	33.169
technische Anlagen und Maschinen	1.602	0	0	-670	932
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.706	376	1.087	-1.167	2.002
	36.248	376	2.964	-3.485	36.103



in TEUR	Stand 01.01.2023	Abschreibungen		Zugänge planmäßig
		Veränderung	Konsolidierungskreis	
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.106		0	2.768
technische Anlagen und Maschinen	1.378		0	178
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.329		190	827
	22.813		190	3.773

in TEUR	Zuschreibungen	Abschreibungen		Stand 31.12.2023
		Abgänge		
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0		-1.648	21.226
technische Anlagen und Maschinen	0		-668	888
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0		-1.122	1.224
	0		-3.438	23.338

in TEUR	Buchwerte		Stand 31.12.2022
	Stand 31.12.2023		
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.943		12.834
technische Anlagen und Maschinen	44		224
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	778		377
	12.765		13.435

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2022
	Stand 01.01.2022	Veränderung	Investitionen	Abgänge	
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.940	0	0	0	32.940
technische Anlagen und Maschinen	13.750	0	0	-12.148	1.602
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.984	0	101	-379	1.706
	48.674	0	101	-12.527	36.248



in TEUR	Stand 01.01.2022	Abschreibungen		Zugänge planmäßig
		Veränderung Konsolidierungskreis		
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.076		0	2.030
technische Anlagen und Maschinen	11.346		0	2.213
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.031		0	676
	30.453		0	4.919

in TEUR	Zuschreibungen	Abschreibungen		Stand 31.12.2022
		Abgänge		
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0		0	20.106
technische Anlagen und Maschinen	-4.486		-7.695	1.378
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0		-378	1.329
	-4.486		-8.073	22.813

in TEUR	Buchwerte	
	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.834	14.864
technische Anlagen und Maschinen	224	2.404
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	377	953
	13.435	18.221

Die folgenden Tabellen beinhalten ergänzende Angaben im Zusammenhang mit der Leasingnehmerbilanzierung.

Aufwendungen im Zusammenhang mit der Leasingbilanzierung

in TEUR	2023	2022
Abschreibungsaufwand für die Nutzungsrechte	3.773	4.919
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	305	359
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	2.468	0
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	281	145
Summe	6.827	5.423

Leasingverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Stand Anfang des Geschäftsjahres	28.288	34.407
Zugänge	3.338	101
Zinszuwächse	305	360
Tilgungszahlungen	-7.527	-6.580
Abgänge	-47	0
Stand Ende des Geschäftsjahres	24.357	28.288
davon kurzfristig	3.379	5.532
davon langfristig	20.978	22.756

Die Gesellschaft hat für Anteile aus ihrem Lokomotivenpool Headleases mit Leasingbanken abgeschlossen. Im Sublease werden diese Lokomotiven als Leasinggegenstände an Kunden vermietet. Da der Headlease als Operating Lease ausgestaltet ist, liegen damit grundsätzlich die Risiken und Chancen beim Headlease- Leasinggeber.

Leasingforderungen

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Leasingforderungen dar und zeigt die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltenden nicht diskontierten Leasingzahlungen.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
bis zu einem Jahr	2.262	1.906
zwei bis drei Jahre	1.033	2.735
Gesamt	3.295	4.641

4.3 FINANZANLAGEN

Bei den Finanzanlagen handelte es sich bis zum 31. März 2023 um eine at-Equity-Beteiligung (vgl. Ziffer 4.1):

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		
IMATEQ SAS, St. Pierre des Corps/Frankreich	0	423
Summe	0	423

Die Beteiligung an der IMATEQ SAS wird von der Tochtergesellschaft Vossloh Rolling Stock SAS gehalten. Der auf VR entfallende Anteil am Gesamtergebnis des bis zum 31. März 2023 assoziierten Unternehmens beträgt TEUR -37 (Vorjahr TEUR 188).

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und sonstige langfristige Vermögenswerte setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen		
Locomotion Service GmbH, Kiel	167	167
Vossloh Locomotives Scandinavia AB, Örebro/Schweden	11	11



in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		
Darlehen IMATEQ SAS, St. Pierre des Corps/Frankreich	0	3.683
Leasingforderung aus Sublease	1.033	3.083
Summe	1.211	6.944

4.4 VORRÄTE

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	93.266	32.709
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	103.169	66.203
Fertige Erzeugnisse	8.161	32.117
Geleistete Anzahlungen	25.206	17.019
Summe	229.802	148.048

Im Berichtsjahr beliefen sich die in den Umsatzkosten als Aufwand erfassten Vorräte auf TEUR 47.400 (Vj. TEUR 74.502).

Die Buchwerte der wertgeminderten Vorräte, die zum niedrigeren Nettoveräußerungswert abzüglich noch anfallender Kosten anzusetzen sind, und die Stände der Wertberichtigungen sind:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Bruttowert	14.658	22.497
Wertminderung	-11.243	-15.999
Buchwerte	3.415	6.498

Die Veränderung der Wertminderungen auf Vorräte wurde in Höhe von TEUR 4.756 als Ertrag im Berichtsjahr erfasst (Vj. Ertrag TEUR 24). Der Rückgang der Wertminderung ist im Wesentlichen auf die höheren Auftragsbestände und der damit verbundenen geringeren Reichweitenabwertung zurückzuführen. Die Wertminderungen sind in den Umsatzkosten ausgewiesen.

4.5 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	71.436	22.604
Wertberichtigungen	-1.021	-553
Summe	70.415	22.051

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Aufgrund der besonderen vertraglichen Regelungen im Rahmen der Auftragsfertigung sind im VR-Konzern keine einheitlichen Zahlungsziele definiert.

Zum 31. Dezember 2023 stellt sich die Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	Summe	Weder überfällig noch wertgemindert
31.12.2022	22.604	20.830
31.12.2023	71.436	44.671

in TEUR	Überfällig, aber nicht wertgemindert				Wertgemindert
	1 bis 30 Tage	31 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	Mehr als 180 Tage	
31.12.2022	689	14	240	246	553
31.12.2023	24.140	610	234	760	1.021

Die Entwicklungen der Wertberichtigung in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren wie folgt:

Veränderungen in den Wertberichtigungen

in TEUR	2023	2022
Stand Anfang der Periode	553	882
Zuführung	469	0
Auflösung	0	-99
Verbrauch	-1	-230
Stand Ende der Periode	1.021	553

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst. Im ersten Schritt werden in einer Einzelfallbetrachtung wesentliche Forderungen von Kunden hinsichtlich des zu erwartenden Kreditausfalls beurteilt. Auf das Portfolio der nicht in diesem Sinne „einzelwertberechtigten“ Forderungen verwendet der Konzern eine Fälligkeitsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu ermitteln. Hieraus ergab sich eine kumulierte Wertberichtigung in Höhe von TEUR 521 (Vorjahr: TEUR 178).

4.6 FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich ausschließlich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die CRRC Gruppe, im Wesentlichen gegen die CRRC ZELC Verkehrstechnik GmbH, Wien (TEUR 11.524; Vj. TEUR 24.098), CRRC Zhuzhou Locomotive Co. Ltd, Zhuzhou (TEUR 6.809; Vj. TEUR 21.114) und CRRC (Hong Kong) Co. Ltd., Hongkong (TEUR 7.849; Vj. TEUR 3.307). Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4.7 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum Stichtag setzen sich die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte, die eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben, wie folgt zusammen:

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Leasingforderung aus Sublease	2.262	2.475
Abgrenzungsposten	780	317
Debitorische Kreditoren	593	1.834
Forderungen aus Umsatzsteuer	418	1.215



in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Vorauszahlung ausländische Körperschaftssteuer	302	0
Übrige	284	92
Forderungen gegen Personal	44	24
Forderungen Vossloh AG	0	5
Summe	4.683	5.962

4.8 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Guthaben bei Kreditinstituten	7.110	2.329
Summe	7.110	2.329

4.9 EIGENKAPITAL

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie deren Veränderungen in der Berichtsperiode ergeben sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Das Kapitalmanagement der VR-Gruppe ist insbesondere auf die Beibehaltung einer soliden Eigenkapitalbasis ausgelegt. Die Geschäftsführung überprüft regelmäßig die Nettoverschuldung. Hinsichtlich weiterer Angaben zum Kapitalmanagement wird auf 5.1.5 verwiesen.

Stammkapital

Zum 31. Dezember 2023 beträgt das Stammkapital der VR TEUR 62.272 (31. Dezember 2022: TEUR 62.272).

Kapitalrücklage

Zum 31. Dezember 2023 beträgt die Kapitalrücklage TEUR 58.047 (31. Dezember 2022: TEUR 58.047).

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen enthalten Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden. Zum Bilanzstichtag umfassen die sonstigen Rücklagen ausschließlich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste.

Ergebnisverwendung der Vossloh Rolling Stock GmbH

Die VR weist für das Geschäftsjahr 2022 in ihrem handelsrechtlichen Jahresabschluss einen Jahresfehlbetrag von TEUR 14.589 aus, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

4.10 PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die VR ist Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und auch derzeitigen Beschäftigten eingegangen. Daraus resultierende Zahlungen erfolgen bei Eintritt der entsprechenden Bedingungen grundsätzlich bis zum Lebensende der Berechtigten. Die Altersversorgungsleistungen variieren dabei je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt und der im Unternehmen eingenommenen Stellung. Die Verpflichtung zur zukünftigen Zahlung der Pensionen liegt bei der Gesellschaft (Defined Benefit Plan).

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) gebildet. Hierbei werden aktuelle Kapitalmarktzinssätze, zukünftige wahrscheinliche Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie erwartete Fluktuationsraten berücksichtigt. Bilanzielle Risiken der leistungsorientierten Pläne resultieren insbesondere aus der Entwicklung der aktuellen Kapitalmarktzinssätze, da das derzeit niedrige Zinsniveau zu vergleichsweise hohen Barwerten der Verpflichtungen führt.

Den ausgewiesenen Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten von unabhängigen Aktuarien zugrunde. Hierbei wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

in TEUR	2023	2022
Stand Anfang der Periode	2.229	2.882
Netto-Zinsaufwand	67	29
Bewertungsänderungen		
Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahme	-93	-450
Erfahrungsbedingte Annahmen	169	-73
Gezahlte Leistung	-171	-159
Stand Ende der Periode	2.201	2.229

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen sind Teil des Personalaufwands, der in die Funktionskosten eingeht. Der Zinsaufwand wird im sonstigen Zinsaufwand ausgewiesen.

Als Diskontierungszinssatz wurde im Berichtsjahr ein Wert von 3,65 % (31. Dezember 2022: 3,2 %) verwendet. Dieser Parameter wird als wesentlich angesehen, sodass eine Sensitivitätsanalyse aufgrund für möglich gehaltener Änderungen vorgenommen wurde. Eine Absenkung oder Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um jeweils 25 Basispunkte hätte die Defined Benefit Obligation (DBO) und damit die Rückstellung um TEUR 51 (31. Dezember 2022: TEUR 56) erhöht oder um TEUR 49 (31. Dezember 2022: TEUR 54) vermindert. Weitere Parameter betrafen die erwartete Fluktuation mit 6,0 % (31. Dezember 2022: 6,0 %), den Einkommenstrend mit 3,0 % (31. Dezember 2022: 3,0 %), den Rententrend mit 2,2 % (31. Dezember 2022: 2,2 %) sowie die erwartete Steigerung der Beitragsbemessungsgrenze mit 3,0 % (31. Dezember 2022: 3,0 %) (alle Werte p. a.).

4.11 SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige langfristige Rückstellungen

in TEUR	Jubiläum	Altersteilzeit	Drohende Verluste	Summe
Stand 01.01.2022	1.415	381	0	1.796
Verbrauch/Auflösung	-205	-415	0	-620
Zuführung	0	333	10.568	10.901
Stand 31.12.2022	1.210	299	10.568	12.077
Verbrauch/Auflösung	-57	-17	0	-74
Zuführung	0	298	0	298
Stand 31.12.2023	1.153	580	10.568	12.301

Die Rückstellungen für Jubiläen und Altersteilzeitverpflichtungen werden gemäß IAS 19 auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) gebildet. Hierbei werden aktuelle Kapitalmarktzinssätze, zukünftige wahrscheinliche Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie erwartete Fluktuationsraten berücksichtigt. Den ausgewiesenen Rückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten von unabhängigen Aktuaren zugrunde. Hierbei wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die Rückstellungen für Drohverluste resultieren aus einem schwebenden Geschäft aus Untermietverträgen von Lokomotiven.

4.12 SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten enthält im Wesentlichen die langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (wir verweisen auf Ziffer 4.2 „Entwicklung der Sachanlagen“).

4.13 BANKVERBINDLICHKEITEN

Die VR hat Kreditlinien bei zwei Finanzinstituten in einem aggregierten Gesamtvolumen von Mio. EUR 158,3 (Vorjahr: Mio. EUR 79,5) vereinbart. Die Darlehen werden grundsätzlich als Kurzfristziehungen in Anspruch genommen und mit variablen Zinssätzen verzinst. Referenzen sind hierbei je nach Laufzeit der entsprechende Euribor (gefloort) bzw. der €STR. Die Marge liegt dabei zwischen 0,32% und 0,75%. Zum Bilanzstichtag betrug die Inanspruchnahme Mio. EUR 131,0 (Vorjahr: Mio. EUR 62,5).

**4.14 SONSTIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige kurzfristige Rückstellungen

in TEUR	Nachlaufkosten	Gewährleistung	Drohende Verluste	Summe
Stand 01.01.2022	20.121	2.832	1.880	24.833
Verbrauch/Auflösung	-6.210	-2.663	0	-8.873
Aufzinsung	1.650	0	0	1.650
Abzinsung	0	0	-266	-266
Zuführung	6.733	2.491	332	9.556
Stand 31.12.2022	22.294	2.660	1.946	26.900
Verbrauch/Auflösung	-5.800	-3.135	-1.634	-10.569
Aufzinsung	0	209	0	3.069
Zuführung	1.978	5.473	208	4.799
Stand 31.12.2023	18.472	5.207	520	24.199

Im Wesentlichen werden über die Nachlaufkosten Verpflichtungen aus Verkäufen von Loks und Verpflichtungen aus Vermietungen aus dem Mietpool zurückgestellt. Die rückstellungsrelevanten Themen mit Bezug zu den Lokverkäufen gehen aus dem Abnahmeprotokoll zwischen Vossloh und dem Kunden hervor und diese werden dann vom Projektmanagement kommerziell bewertet. Aus Full-Service Aufträgen und dem verbleibenden Mietpool hat VR die Verpflichtung alle 8 Jahre große Instandhaltungsstufen durchzuführen. Pro Loktyp gibt es Kalkulation zu den Kosten dieser Instandhaltungsmaßnahmen und diese werden über die Zeit monatlich zurückgestellt.

Über die Gewährleistungskosten werden Garantieverpflichtungen aus Verkäufen von Loks zurückgestellt. Die Rückstellung beträgt 2 % der Herstellkosten einer Lok nach Auslieferung und Eigentumsübergabe und wird zum Beginn der Gewährleistungszeit gebildet. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Änderung der Systematik bei Nichtinanspruchnahme der Rückstellungen. In Vorjahren wurde der verbleibende Rückstellungsbetrag zum Ende des Gewährleistungszeitraums einer Lok aufgelöst. Seit diesem Geschäftsjahr erfolgt zum Bilanzstichtag eine Gegenüberstellung des Rückstellungsbetrages mit der Restlaufzeit. Sofern der Rückstellungsbetrag höher ist als der zeitanteilige Rückstellungsbetrag des Gewährleistungszeitraumes, erfolgt eine anteilige Auflösung des überschießenden Betrages.

4.15 VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Erhaltene Anzahlungen	115.905	50.397
Summe	115.905	50.397

4.16 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2023 betragen TEUR 47.688 (31. Dezember 2022: TEUR 22.860), davon gegen das verbundene Unternehmen CRRC Zhuzhou Locomotive Co. Ltd, Zhuzhou (TEUR 7.955; Vj. TEUR 204).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4.17 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Übrige	9.376	9.071



in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Personalverbindlichkeiten	4.618	3.297
Leasingverbindlichkeiten	3.379	5.532
Lohn- und Kirchensteuer	1.421	466
Abgrenzung	570	853
Umsatzsteuer	296	0
Übrige Steuern	23	43
Verbindlichkeiten Vossloh AG	10	0
Kreditrisiko Debitoren	3	47
Summe	19.696	19.309

Übrige Verbindlichkeiten resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus erhaltenen abgegrenzten Fördermittelzahlungen (EUR 6,0 Mio) und EU-Fördermittel für ein Entwicklungsprojekt (EUR 2,7 Mio). Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Zu den Personalverbindlichkeiten gehören vor allem Verpflichtungen aus Urlaubsansprüchen, Überstunden und Sozialversicherungsbeiträgen. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4.18 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

In den nachfolgenden Tabellen werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Schulden für die verschiedenen Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 dargestellt und auf die entsprechenden Bilanzposten übergeleitet. Die in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, stimmen jeweils im Wesentlichen mit den beizulegenden Zeitwerten („Fair Values“) überein.

Finanzinstrumente zum 31.12.2023

in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Wertansatz nach IFRS 9 Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value 31.12.2023
Aktiva				
Finanzanlagen	FVTPL	178	178	178
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	70.415	70.415	70.415
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	AC	26.182	26.182	26.182
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	7.110	7.110	7.110
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	47.688	47.688	47.688
Bankverbindlichkeiten	FLAC	130.979	130.979	130.979
Leasingverbindlichkeiten	FLAC	24.357	24.357	24.357
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	103.707	103.707	103.707

	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Wertansatz nach IFRS 9 Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value 31.12.2023
in TEUR				
Fair Value through Profit and Loss	FVTPL	178	178	178
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	203.024	203.024	203.024

Finanzinstrumente zum 31.12.2022

	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Wertansatz nach IFRS 9 Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value 31.12.2022
in TEUR				
Aktiva				
Finanzanlagen	FVTPL	601	601	601
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	22.051	22.051	22.051
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	AC	48.519	48.519	48.519
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	4.355	4.355	4.355
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	2.329	2.329	2.329
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	22.860	22.860	22.860
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	38.529	38.529	38.529
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	77.254	77.254	77.254
Fair Value through Profit and Loss	FVTPL	601	601	601
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	61.389	61.389	61.389

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Die als „Fair Value through Profit and Loss (FVTPL)“ klassifizierten Finanzanlagen in Höhe von TEUR 178 betreffen die unter Wesentlichkeitsaspekten nicht konsolidierten Anteile an verbundenen Kapitalgesellschaften. Für diese Beteiligungen liegen keine auf einem aktiven Markt notierten Preise vor, so dass der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann; daher erfolgt die Bewertung weiterhin zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, der annahmegemäß im Wesentlichen dem Fair Value entspricht.

Die Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten lassen sich wie folgt den einzelnen Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 zuordnen:

Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten



in TEUR	Aus Zinsen/ Ausschüttungsansprüchen	Wertminderungen	Wertaufholungen	Sonstige Nettogewinne/-verluste
Geschäftsjahr 2023				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	469	99	0
Vermögenswerte der Kategorie Fair Value through Profit and Loss	-37	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-5.445	0	0	0
Geschäftsjahr 2022				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	0	99	0
Vermögenswerte der Kategorie Fair Value through Profit and Loss	188	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.605	0	0	0

Die Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne nach Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.20 enthalten Zinsen, Wertminderungen, Wertaufholungen und sonstige Nettogewinne bzw.-verluste. Das Zinsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, ist im Finanzergebnis (vgl. Ziffer 3.7) enthalten.

5 SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

5.1 BERICHTERSTATTUNG ZUM RISIKOMANAGEMENT

5.1.1 Management von Finanzrisiken

Als europaweit agierender Konzern ist VR im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Liquiditäts-, Zins- und Kreditrisiken ausgesetzt. Diese können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, die aus dem operativen Geschäft resultierenden finanziellen Risiken zu identifizieren, zu bewerten und durch die Entwicklung sowie Umsetzung von Strategien diesen Risiken zu begegnen. VR setzt zur Risikokompensation - soweit notwendig - geeignete Finanzinstrumente ein. Zum Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Freigabe des vorliegenden Abschlusses wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Risiken sowie das Risikomanagement eingegangen.

5.1.2 Bestandsgefährdende Risiken im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht grundsätzlich darin, dass der Konzern möglicherweise finanziellen Verpflichtungen wie etwa der Tilgung laufender Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht fristgerecht oder ausreichend nachkommen kann. Um Liquiditätspassen frühzeitig durch Maßnahmen der Liquiditätssteuerung oder geeignete Finanzierungsaktivitäten begegnen zu können, bedarf es der Transparenz über die zukünftigen Zahlungsströme. Basis für die Ermittlung des Liquiditätsbedarfs ist unsere kurz- und mittelfristige rollierende Liquiditätsplanung, welche grundsätzlich wöchentlich aktualisiert und durch das Risikomanagement laufend überwacht wird.

Bei neuem Auftragseingang besteht regelmäßig die Notwendigkeit, Materialbestellungen und einen Teil des Fertigungsprozesses vorzufinanzieren. Von Kunden werden teilweise Avale oder Anzahlungen gefordert. Bei hohen Auftragseingängen könnten durch die erforderliche Vorfinanzierung Liquiditätslücken entstehen, die die Abwicklung von Aufträgen verzögern könnten oder durch externe Finanzierungslinien für Betriebsmittel zu schließen wären. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass mit den vorhandenen Kreditlinien ausreichend Liquidität zur Verfügung steht, um solche Vorfinanzierungen abzudecken. Der VR standen am 31. Dezember 2023 Kreditlinien mit zwei Finanzinstituten mit einem aggregierten Gesamtvolumen von Mio. EUR 158,3 (Vorjahr: Mio. EUR 79,5) zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2023 wurden Mio. EUR 131,0 (Vorjahr: Mio. EUR 62,5) dieser Banklinien in Anspruch genommen. Basierend auf der geplanten Geschäftsentwicklung werden zusammen mit der neuen Gesellschafterin zusätzlich weitere Kreditlinien etabliert.

Für den zwölfmonatigen Prognosezeitraum, beginnend am 30. April 2024 wird ausweislich der Liquiditätsplanung mit dem Eintritt einer Liquiditätslücke gerechnet. Die Liquiditätsplanung steht zudem unter einer Reihe von Bedingungen, die auch wie geplant eintreten müssen. Das gilt insbesondere für die Auswirkungen aus der weiteren Entwicklung der Kriegssituation in Europa, der Ausnutzung von Potentialen zur Verbesserung der Kostenstruktur, der erwarteten Auslastung, der profitablen Abarbeitung der Aufträge und der allgemeinen Entwicklung auf dem Markt für Schienenfahrzeuge, die nur schwer einzuschätzen sind. Soweit die der Liquiditätsplanung zugrunde liegenden Annahmen nicht wie geplant eintreten, können sich weitere Liquiditätslücken ergeben, die durch den Gesellschafter oder andere Kreditgeber finanziert werden müssen. Die Gesellschaft befindet sich daher in Verhandlungen über weitere Kreditlinien mit Kreditinstituten und dem Gesellschafter. Die gesetzlichen Vertreter gehen davon aus, dass die zusätzliche Finanzierung zur Verfügung gestellt wird und die Patronatsklärung verlängert wird.

Die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns weisen die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Fälligkeiten auf:

Vertragliche Fälligkeiten zum 31.12.2023



in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Gesamt
Bankverbindlichkeiten	130.979	0	130.979
Leasingverbindlichkeiten	3.379	20.978	24.357
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.688	0	47.688
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.172	0	10.172
Summe	192.218	20.978	213.196

Vertragliche Fälligkeiten zum 31.12.2022

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Gesamt
Leasingverbindlichkeiten	5.532	22.756	28.288
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.860	0	22.860
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.240	0	10.240
Summe	38.632	22.756	61.388

5.1.3 Zinsänderungsrisiko

Bei den finanziellen Verpflichtungen besteht derzeit nur ein geringes Zinsänderungsrisiko. Eine Änderung des Marktzinsniveaus zum Stichtag von +/- 10 % würde einen Ergebnis- und/oder Eigenkapitaleffekt von TEUR 490 ergeben. Zu den aufgenommenen Bankdarlehen verweisen wir auf Ziffer 5.1.3.

5.1.4 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko, auch Bonitätsrisiko oder Ausfallrisiko genannt, besteht in der Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen des Vertragspartners. Hieraus ergibt sich zum einen ein Bestandsrisiko in Bezug auf bereits gefertigte Lokomotiven oder bestellte Bauteile sowie ein Liquiditätsrisiko durch Zahlungsverzögerungen oder -ausfälle. Zur Vermeidung eines Forderungsausfalls prüfen wir bereits vor Vertragsabschluss die Bonität unserer Geschäftspartner. Zur weiteren Absicherung vereinbaren wir mit unseren Kunden regelmäßig Zahlungsbedingungen nach Leistungsfortschritt.

Die Überwachung der offenen Posten ist Aufgabe unseres Forderungsmanagements. In regelmäßigen Sitzungen des Finanzbereichs mit den Vertriebsverantwortlichen und dem Projektmanagement findet ein Monitoring der Einzelpositionen statt, um frühzeitig Maßnahmen zur Beibringung der Forderungen festzulegen. Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte am Bilanzstichtag.

5.1.5 Kapitalmanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit, eine ausreichende Liquiditätsausstattung und die finanzielle Substanz erhalten bleiben und der Unternehmenswert nachhaltig steigt. Zur Steuerung der Gruppe setzt der VR-Konzern wesentliche Kennzahlen wie Eigenkapitalquote und Nettoverschuldungsgrad ein. Der Konzern strebt eine Erhöhung der Eigenkapitalquote an. Dabei wird sichergestellt, dass grundsätzlich alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Die Gesamtstrategie ist gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr unverändert.

Das gemanagte Kapital des Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, den sonstigen Rücklagen und dem Konzernbilanzverlust. Der VR-Konzern strebt eine dem Geschäftsrisiko angemessene Kapitalstruktur an. Die Verschuldung von einzelnen Konzernunternehmen wird anhand des Verhältnisses der Nettoverschuldung (Gesamte Schulden abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) zum Eigenkapital überwacht.

Der Nettoverschuldungsgrad errechnet sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Gesamte Schulden	374.186	219.294
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.110	2.329

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Nettoschulden	367.076	216.965
Eigenkapital	19.334	44.558
Nettoschulden im Verhältnis zum Eigenkapital	19,0	4,9

5.2 EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

5.2.1 Miet- und Leasingverträge, Bestellobligo

Es bestehen Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen in folgender Höhe bzw. mit folgender Fristigkeit:

Fälligkeit von Miet- und Leasingzahlungen

in TEUR	ab 31.12.2023	ab 31.12.2022
Von bis zu einem Jahr	4.216	6.772
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	13.739	17.744
Länger als fünf Jahren	13.405	14.739
Gesamt	31.360	39.255

5.3 HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Honorare für die im Geschäftsjahr erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers betragen TEUR 196 und betreffen mit TEUR 160 Abschlussprüfungsleistungen sowie mit TEUR 36 sonstige Dienstleistungen. Die Honorare bestehen aus den voraussichtlichen Honoraren für die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung der Gesellschaft.

5.4 BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Geschäftsjahr wurden an die CRRC Gruppe Lieferungen und Leistungen, im Wesentlichen gegen die CRRC ZELC Verkehrstechnik GMBH, Wien (TEUR 13.473), CRRC (Hong Kong) Co. Ltd., Hongkong (TEUR 10.792) und CRRC Zhuzhou Locomotive Co. Ltd, Zhuzhou (TEUR 4.102), veräußert. Bezogene Lieferungen und Leistungen lagen nur gegen die CRRC Zhuzhou Locomotive Co. Ltd, Zhuzhou (TEUR 8.375) vor. Bezüglich ausstehender Salden gegen Verbundene Unternehmen verweisen wir auf die Ziffer 4.6 und Ziffer 4.16.

5.5 VERGÜTUNG DES MANagements IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

in TEUR	2023	2022
Feste Vergütung	1.174	1.317
Variable Vergütung	301	430
Sozialversicherung	112	48
Summe	1.587	1.795

5.6 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

5.7 OFFENLEGUNG

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht werden für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr beim Unternehmensregister eingereicht und dort bekannt gemacht.

6 ORGANE DER GESELLSCHAFT



6.1 GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung der VR besteht aus den Herren:

- Dr. Bernd Hoppe, Oranienburg (bis 8. April 2024)
- Henrik Martin Egeter, Falkensee, (seit 8. April 2024)
- Jian Cheng, Zhuzhou / VR China (bis 8. April 2024)
- Lisheng Chen, Kiel
- Junliang Liu, Zhuzhou / VR China (seit 8. April 2024)

Kiel, 24. Mai 2024

Vossloh Rolling Stock GmbH

Die Geschäftsführung

Henrik Martin Egeter

Lisheng Chen

Junliang Liu

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Vossloh Rolling Stock GmbH, Kiel

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Vossloh Rolling Stock GmbH, Kiel, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Vossloh Rolling Stock GmbH, Kiel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.



Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf Angabe 5.1.2 „Bestandgefährdende Risiken im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko“ im Konzernanhang sowie die Angaben in Abschnitt 2.2 „Risikobericht - Bestandsgefährdende Risiken“ des Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass sich die Gesellschaft in einer angespannten Liquiditätssituation befindet.

Wie in Angabe 5.1.2 „Bestandgefährdende Risiken im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko“ und Abschnitt 2.2 „Risikobericht - Bestandsgefährdende Risiken“ dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen in der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.



- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 24. Mai 2024

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Till Kohlschmitt, Wirtschaftsprüfer

Alexander Schucht, Wirtschaftsprüfer

Billigung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 der Vossloh Rolling Stock GmbH, Kiel, wurde am 2. Juli 2024 gebilligt.